

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 71. Hirschberg, Mittwoch den 2. September **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 26. August. Der heutige „Staats-Anzeiger" publicirt die neue Maß- und Gewichts-Ordnung. — Die Kreuzzeitung meldet, daß die Berufung des Landtags in der zweiten Hälfte des Octobers erfolgt, falls die Budgetvorarbeiten bis dahin beendet sind. Graf Bismarck ist fast völlig wieder hergestellt. — Der Posener Provinziallandtag tritt Ende September, die Landtage der neuen Provinzen treten im Laufe des October zusammen. — Die „Provinzial-Correspondenz" meldet: Der Gesandte des Norddeutschen Bundes in Washington ist mit Weisungen behufs gleichartiger Regelung der Auswanderungs-Gesetzgebung versehen.

Im Herzogthum Lauenburg wird, amtlicher Bekanntmachung zufolge, am 1. October ein außerordentlicher Landtag zusammentreten. Zur Verhandlung kommen u. A. der Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung und Ablösung der gewerblichen Berechtigungen im Herzogthum Lauenburg, sowie die Entwürfe zu Gesetzen wegen Einführung des allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs und der allgemeinen deutschen Wechselordnung für das Herzogthum Lauenburg.

Nachdem für die Gemeinen der zweiten Klasse des Soldatenstandes die körperliche Züchtigung aufgehoben worden, ist eine Bestimmung dahin erlassen, daß Mannschaften der gedachten Kategorie, nach fruchtloser Anwendung aller übrigen Disciplinarstrafen, künftig einer Arbeiterabtheilung zur Einstellung zu überweisen sind.

Die Rückkehr des Grafen Bismarck nach Berlin ist, nach der „K. Z.", vor dem October nicht zu erwarten.

Gegenwärtig befinden sich, wie die „Voss. Ztg." berichtet, wiederum zwei Verbesserungen des Zündnadel-Gewehrs, die eine von dem Premier-Lieutenant v. Randow vom 14. Inf.-Regt., die andere von einem Oeconomen Borst zur Prüfung angegeben, durch welche bei beiden gleichmäßig zwei Handgriffe beim Laden dieses Gewehrs erspart werden. Durch die erste Veränderung soll vermittelst einiger geringer Vorrichtungen des Schlosses die Schußzahl in der Minute um ein Viertel der jetzt erzielten Zahl, durch die letzte Aenderung aber sogar auf 14 bis 15 gezielte und aus der Patrontasche verfeuerte Schüsse gesteigert werden. Als ein fernerer Vorzug, namentlich dieser letzten Verbesserung, wird noch hevorgehoben, daß durch Ausfüllung der bisherigen Kammer im Schloß der Vortheil gewährt werden soll, daß das Pulver beim Explodiren nach hinten weniger Spielraum findet und deshalb um so schneller und kräftiger wirkt. Ueber die Ergebnisse der angestellten Versuche verlautet indeß noch nichts Näheres.

Berlin, 28. August. Se. Majestät der König ist gestern Abend nach 10 Uhr in erwünschtem Wohlsein auf Schloß Babelsberg wieder eingetroffen. Allerhöchstderselbe hatte, von Weimar kommend, den Frankfurter Schnellzug nur bis Großbeeren benutzt und von dort aus den Weg bis Babelsberg zu Wagen zurückgelegt.

Die „Z. C." schreibt: Nach unseren Nachrichten wird die Einberufung des Landtages jedenfalls nicht vor der Mitte November d. J. erfolgen. Die Regierung wird dem nächsten Landtage mehrere wichtige Vorlagen machen. Dieselben befinden sich jedoch noch im Stadium der Vorbereitung, und es wird über dieselben erst dann definitiv Beschluß gefaßt werden, wenn die Sitzungen des Staats-Ministeriums wieder beginnen.

Wie wir erfahren, besteht an entscheidender Stelle die Absicht, unter allen Umständen in der nächsten Session dem Reichstage eine Vorlage über das Hypotheken-Bankwesen zu machen. Daß darin die Beglaubigung der Hypothekenbriefe durch einen Staatscommissar und die Depositalfähigkeit derselben zugestanden werden wird, darf nach unseren Informationen als feststehend betrachtet werden. (Z. C.)

Wie die „Voss. Ztg." meldet, sollen nach einer Verfügung des Kriegsministers vom 9. Juli d. J. fortan die Truppen nach beendigtem Manöver, wo es möglich ist, stets per Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückbefördert werden, da nämlich sich die Fahrt billiger stellt, als wenn beim Fußmarsch auf längere Tage die Marschverpflegung gezahlt werden müßte. Hierzu kommt auch noch der Vortheil, daß die zur Entlassung kommende Mannschaft einige Tage eher in die Heimath befördert werden kann.

Die soeben erschienene August-Nummer der Zeitschrift „Krieger-Heil", Organ des Central-Comités des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, veröffentlicht das nachstehende Handschreiben Sr.

Majestät des Königs an das Central-Comité des Vereins: „Unter Bezugnahme auf die Mir vorgelegte Denkschrift vom 6. v. Mts. spreche Ich dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gern Meinen Dank für diese Vorlage und zugleich den Wunsch aus, daß es den fortgesetzten Bemühungen desselben, unter der, wie Ich nicht zweifle, überall gleich bereitwilligen Mitwirkung Meiner Behörden, recht bald gelingen möge, in allen Landestheilen die Bildung wohlgeeigneter Provinzial-, Kreis- und Local-Vereine zum Abschluß zu bringen, und damit volle Sicherheit für eine, der Aufgabe des Vereins gemäße Wirksamkeit während des Friedens und bei einem künftigen Kriege zu gewinnen. Bad Ems, 15. Juli 1868. Wilhelm." — Die in diesem königlichen Erlasse gedachte Denkschrift des Central-Comités vom 6. Juni d. J. legt, wie die „N. Pr. Ztg." anfügend bemerkte, ausführlich und überzeugend die Nothwendigkeit dar, die Hilfs-Vereine nicht erst bei dem Beginn eines künftigen (hoffentlich recht weit entfernten) Krieges zu improvisiren, sondern schon im Frieden ihre Organisation sorgfältig zu vollenden, auch ihnen, damit die Theilnahme wach erhalten werde, eine Friedensthätigkeit auf dem Gebiete der helfenden Liebe zu gewähren.

Da die Quittungen über gelieferte Fourage an durchmarschirende Truppen häufig zur Berichtigung und Vervollständigung haben zurückgegeben werden müssen, so ist, wie die „K. Z." meldet, höheren Orts ein Quittungs-Formular vorgeschrieben, das ausgefüllt werden soll. Nur diese oder solche Quittungen, welche die darin vorgeschriebenen Angaben enthalten, sollen ferner als gültig angenommen werden.

Elbing, 24. Aug. Die Mitglieder der Fortschrittspartei werden im „N. E. A." vom Comité zu einer Versammlung zu Mittwoch den 26. d. eingeladen; auf die Tagesordnung ist die Berathung über verschiedene an das Abgeordnetenhaus bei seinem Zusammentritt einzureichende Petitionen gesetzt, nämlich wegen Trennung der Schule von der Kirche, Erlaß eines Unterrichtsgesetzes unter Beseitigung der Schulregulative, Aufhebung des Competenz-Conflicts und Nicht-Prolongation der im nächsten Jahre ablaufenden Cartell-Convention mit Rußland.

Homburg, 27. Aug. Nachträglich ist die Antwort veröffentlicht worden, mit welcher Se. Majestät der König bei seiner Ankunft die Begrüßungs-Anrede des Bürgermeisters erwiderte. Nach dem „Taunusboten" lautet dieselbe: „Es freut mich, das Versprechen, das ich Ihnen im vorigen Jahre gegeben, und das zu erfüllen damals die Verhältnisse nicht gestatteten, nunmehr erfüllen und Ihre Stadt besuchen zu können. Es freut mich auch, aus Ihrem Munde die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit zu vernehmen, mit der mir Ihre Stadt zugethan — ich höre aber auch gerne dergleichen Treue und Anhänglichkeit gedenken, mit der Sie Ihrem alten Fürstenhause zugethan waren. Es war dies in Wahrheit ein Heldengeschlecht und sein Name glänzt als solches in der Geschichte. Dieses Haus ist erloschen. Sie haben in der Zwischenzeit eine andere Regierung gehabt, die ihre wohlwollenden Intentionen in der kurzen Zeit nicht weiter bethätigen konnte. Sie haben Uebergänge gehabt und jeder Uebergang ist mit Schwierigkeiten verknüpft; allein ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich und meine Regierung Alles aufbieten werden, Ihnen denselben zu erleichtern!

Schwerin, 26. Aug. Auf die Petition des Directoriums der Rostocker Kaufmanns-Compagnie um Herabsetzung der Nachsteuersätze für einzelne Waarengattungen ist Namens des Finanzministeriums von der Nachsteuercommission der Bescheid dahin ertheilt worden, daß sämmtliche Nachsteuertarifsätze auf endgültiger Vereinbarung des großherzoglich mecklenburgischen Ministeriums mit den übrigen Vereinsstaaten beruhen, und daß die Commission, welche wesentlich nur zur Ausführung der getroffenen Vereinbarungen berufen worden, nicht in der Lage sei, in den letzteren selbst eine Aenderung vorzunehmen.

Weimar, 26. August. Se. Majestät der König traf heute Nachmittag nach 5 Uhr hier ein und begab sich in Begleitung des Großherzogs von Sachsen nach dem oberhalb Weimar belegenen Exerzierplatze, um das 94. Regiment zu besichtigen. Die Parade, welcher auch die Großherzogin beiwohnte, wurde unter Zudrang einer großen Menschenmenge abgehalten. Später fand ein Familiendiner statt. Der König wird sich morgen früh nach Arnstadt und Erfurt begeben und morgen Nachmittag nach hier zurückkehren.

Darmstadt, 22. August. Die Antwort des Minister-Präsidenten v. Dalwigk auf die Interpellation des Abgeordneten Edinger wegen der Zulassung der Israeliten zu Staatsämtern lautet: „An den Präsidenten der 2. Kammer der Stände des Großherzogthums. Die mit dem gefälligen Schreiben vom 19. Juni d. J. mir zugetheilte Interpellation des Herrn Landtags-Abgeordneten Edinger, die Verwendung der Juden im Staatsdienste betreffend, beehre ich mich dahin zu beantworten: bei der Anstellung und Beförderung von Juden im Staatsdienste findet die Regierung keine prinzipiellen Bedenken, wie dies schon daraus hervorgeht, daß Juden im Staatsdienste stehen. Darmstadt, 5. August 1868. v. Dalwigk." (M. J.)

Darmstadt, 26. August. Der Großherzog von Hessen hat gestern Vormittag dem Kaiser von Rußland in Jugenheim einen Besuch abgestattet. Nachmittags fand Familiendiner statt.

Lübeck, 23. August. Auf Antrag der Nachsteuer-Commission ist es jetzt gestattet, nachsteuerpflichtige Waaren, sobald sie hier declarirt sind, von hier frei in die Zollvereinsländer einzuführen. Diese Erlaubniß erledigt eine große Menge wirklich gegründeter Beschwerden und gewährt die Bequemlichkeit, die Nachversteuerung mit Muße abzuwickeln, da der Eintritt des zollfreien Verkehres nicht mehr von ihrer Beendigung abhängig ist. (L. Bl.)

Lübeck, 28. August. Wie die „Magd. Ztg." vernimmt, hat unser Senat den König von Preußen eingeladen, bei Gelegenheit seines bevorstehenden Besuches der Elbherzogthümer auch unsere Stadt mit einem Besuche zu beehren.

Hamburg, 26. August. Die General-Versammlung des allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins genehmigte gestern bei Anwesenheit von etwa 4—5000 Personen folgende Resolution: „In Erwägung, daß der Druck des Capitals und der Reaction in allen Culturländern aus im wesentlichen gleichen Gründen auf der Arbeiterklasse lastet, und daß die Bestrebungen der Arbeiter nur dann erfolgreich sein können, wenn sie einheitlich zusammenhängend in allen Culturländern auftreten: — ist es die Pflicht der deutschen Arbeiterpartei, mit den Arbeiterparteien anderer Culturländer, die von denselben Prinzipien geleitet werden, gemeinsam vorzugehen." In der geschlossenen Versammlung von heute wurde Hrn. v. Schweitzer ein Vertrauensvotum wegen seiner Thätigkeit im Reichstage ertheilt.

Hamburg, 27. August. Die Zahl der bei dem Juristentag angemeldeten auswärtigen und hiesigen Juristen beläuft sich bis jetzt auf 440. Gestern Abend nach 8 Uhr erfolgte die erste Begrüßung der erschienenen Gäste im Conventgarten durch Dr. Wolffsohn. Ministerialrath Kalb dankte für die herzliche Bewillkommnung, wies auf die hohe Bedeutung des Juristentages für ganz Deutschland hin und schloß mit einem Hoch auf die Juristen Hamburgs. — In der heute stattgehabten ersten Plenarsitzung des deutschen Juristentages wurde

Professor Gneist aus Berlin zum Präsidenten und Dr. Versmann von hier zum Vicepräsidenten der Versammlung gewählt.

Oesterreich.

Wien, 25. August. Die dem böhmischen Landtags-Präsidium überreichte, mit 81 Unterschriften bedeckte Declaration der böhmischen Abgeordneten ist von der, in deutscher Sprache erscheinenden „Prager Correspondenz" veröffentlicht worden. Die gestrige „Morgenpost", welche diese Declaration ihrem Wortlaute nach abdruckte, wurde confiscirt; das „Tageblatt" dagegen, welches unter Weglassung der Motive die wichtigsten der zehn „Grundsätze und Erklärungen" wiedergab, in denen die Declaration gipfelt, ist unbeanstandet erschienen. Sie schließt damit, „daß die Ueberzeugung der Unterzeichner zugleich die politische Ueberzeugung der ganzen, 5 Millionen Seelen zählenden böhmisch-slavischen Nation in allen Ländern der böhmischen Krone bilde". Zum Beweis dessen berufen sie sich auf die allerwege ausgesprochene und jetzt bereits Niemandem zweifelhafte Stimme dieser Nation. Sie bitten, das Präsidium möge dem Könige sowie den übrigen Abgeordneten diese Gründe zur Kenntniß bringen. — An der Spitze der 81 Unterschriften stehen Dr. Palacky, Dr. Rieger, Dr. Brauner, Dr. Klaudy (Bürgermeister von Prag), Dr. Sladkovsky. Wie „Narodni Noviny" mittheilen, haben die czechischen Abgeordneten Ober-Landesgerichtsrath Hawelka, Bezirksrichter Seidl, Bergcommissär Dworak und die Professoren Mayer und Schemberg ihre Mandate niedergelegt; den Protest haben sie nicht unterschrieben, weil sie als Beamte für ihre Stellung fürchten. — Die czechischen Mitglieder des Landesausschusses haben resignirt; Rieger hat seine Stelle als Intendant des czechischen Theaters niedergelegt und sich mit einer Ansprache vom Theaterpersonale verabschiedet.

Wien, 29. August. Die „Neue fr. Presse" erfährt, daß der Justizminister an die Oberlandesgerichte Weisung ertheilt hat, die nöthigen Acten von den geistlichen Ehegerichten, wenn deren Auslieferung verweigert werden sollte, mittelst gerichtlicher Execution herbeizuschaffen. Der Minister des Innern hat, demselben Blatte zufolge, ein Rundschreiben an den Statthalter, betreffend die neue politische Organisation, erlassen. Der Minister betont darin die Nothwendigkeit, Beamte, welche den verfassungsfeindlichen Parteien Vorschub leisten, ihres Amtes zu entheben. — Bei dem vom n. ö. Landtage veranstalteten Bankett brachte der Reichskanzler Freiherr v. Beust auf das Vorwärtskommen der Verfassung Oesterreichs einen Toast aus, wobei er betonte, daß ein Mißtrauen in dieser Beziehung ungerechtfertigt sei. — Freiherr v. Beust ist zur persönlichen Begrüßung des sächsischen Königspaares nach Ischl abgereist.

Auf dem galizischen Landtage ist es ebenfalls sehr unruhig zugegangen und wurde sofort ein Anlauf gegen die Reichsverfassung unternommen. Smolka (der bekannte frühere Reichstagspräsident) bemerkte mit Bezug auf die Vorlage wegen Ergänzungswahlen für den Reichsrath und die gemachte Bemerkung, daß die Staatsgrundgesetze vom 21. December 1867 die Landesautonomie erweitert haben, es hätten diese, als das Ziel der constitutionellen Entwickelung in Oesterreich hingestellten Gesetze allerdings die Lage verändert, ob aber zum Vortheile des Landes, das sei sehr fraglich. Er beantragte daher folgende Resolution: „Der Landtag zieht den Beschluß vom 22. März v. J. wegen Beschickung des Reichsrathes zurück und fordert seine Delegation zur Mandatsniederlegung auf." Da Beifall von der ersten Galerie laut wurde, drohte der Landmarschall, Fürst Sapieha die Sitzung zu schließen. Abg. Zyblikiewicz widersprach der Auffassung, daß die Annahme der Staatsgrundgesetze ein den Landtag bindendes fait accompli bilde, denn es habe die Delegation wie ein Mann gegen die Staatsgrundgesetze gestimmt. Er behalte sich übrigens vor zu beantragen, daß die besagte Commission auch mit der Ausarbeitung eines dem Landtage genehmen Entwurfs zu einer neuen Verfassung betraut werde. (Unruhe. Rufe: zur Tagesordnung!) — Abg. Krzeczunowicz erklärte seine Bereitwilligkeit, aus dem Reichsrathe auszutreten. Der Antrag Smolka's fand die vorgeschriebene Unterstützung; für denselben stimmte auch Ziemialkowski, der erste Vicepräsident des Reichsraths. — Der vom Abg. Zyblikiewicz gestern eingebrachte und von 36 Mitgliedern unterstützte Antrag lautet: „Der Landtag giebt seine Meinung über die Constitution und die Staatsgrundgesetze ab, wählt eine aus 9 Mitgliedern bestehende Commission zur Berichterstattung und geeigneten Antragstellung."

Von den übrigen Landtagen ist nicht viel zu melden: Der mährische ist in seiner zweiten Sitzung am 24. beschlußfähig geworden; der schlesische hat auf Antrag des Dr. Preißler mit allen gegen zwei feudale Stimmen dem Reichs- und westösterreichischen Ministerium für dessen erfolgreiche Bemühungen um die Verfassung und Grundgesetze seinen Dank und volles Vertrauen, sowie die Ueberzeugung zu Protokoll erklärt, „daß nur durch energische und schleunige Durchführung und Befestigung der Grundgesetze allen separatistischen Bestrebungen klerikaler, feudaler und nationaler Parteien wirksam entgegengetreten werden könne." Auf dem steyrischen Landtag ist der Erlaß einer Dankadresse an den Kaiser für die Sanctionirung der Staatsgrundgesetze und insbesondere der confessionellen Gesetze beantragt worden. Auf dem oberösterreichischen Landtag interpellirten am 24. Dr. Edelbacher und 22 Genossen die Regierung, ob dieselbe, Angesichts der Haltung der Bischöfe Cisleithaniens und insbesondere des Bischofs von Linz, Willens sei, den Staatsgrundgesetzen und den Gesetzen über die Ehe, Schule und die interconfessionellen Verhältnisse Wirksamkeit und Achtung zu verschaffen und den Artikel 2 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger zur Wahrheit zu machen? — Auf dem Tiroler Landtag sind von den 16 Abgeordneten aus Südtirol blos drei erschienen; die liberale Partei zählt 22, die klerikale 25 Mitglieder.

Wie die Prager „Narodni Noviny" mittheilen, hat dieser Tage der Franziskanerordenspriester und Prediger P. Clement den Ordensconvent bei Maria Schnee plötzlich verlassen, ohne daß man wußte, wohin er sich begeben. Erst jetzt erhielt der Ordensvorstand ein Schreiben, worin P. Clement anzeigt, daß er sich gegenwärtig in Dresden befinde und zur protestantischen Kirche überzutreten beabsichtige. (N. Z.)

In **Brünn** sind zu dem am 24. eröffneten allgemeinen österreichischen Lehrertage über 800 Lehrer, darunter manche aus Südungarn und der Militärgrenze, eingetroffen; den Vorsitz führt Lehrer Bobies; derselbe theilte mit, daß ein Telegramm von dem geselligen Lehrerverein in Berlin angelangt sei, des Inhalts, daß die Berliner Lehrer erfreut sind über die freiheitliche Entwickelung des österreichischen Lehrerwesens, daß sie hoffen, daß die österreichischen Lehrer alle Hindernisse hinwegräumen werden, welche der Freiheit der Schule noch entgegenstehen, daß Aller Interessen dieselben seien, und daß es ihnen vergönnt sein möge, bei der nächsten allgemeinen deutschen Lehrerversammlung recht viele österreichische Lehrer begrüßen zu können.

Frankreich.

Paris, 26. August. Der Rheder Arman in Bordeaux hat gegen das Erkenntniß des Handelsgerichts, welches ihn für fallit erklärt, appellirt. — Der Minister Duruy hat eine

Verordnung erlassen, der zufolge der junge Cavaignac und sein Freund Genet (letzterer wurde bekanntlich wegen des stürmischen Beifalls, welchen er dem jungen Cavaignac spendete, als dieser den ihm zugesprochenen Preis nicht in Empfang nehmen wollte, aus dem Lyceum verwiesen, worauf der junge Cavaignac freiwillig austrat) wieder in das Lyceum Charlemagne aufgenommen werden sollen. Es ist übrigens noch unbekannt, ob Cavaignac in das Lyceum zurücktreten wird; es scheint, daß er seine Gymnasialstudien in einer Privatanstalt vollenden will. — Rochefort knüpft in seiner neuen „Laterne" hieran folgende malitiöse Bemerkungen: „Wenn man den ergebenen Journalen Glauben schenken darf, so hätte der Kaiser, als er den Zwischenfall mit dem jungen Cavaignac erfuhr, sich damit begnügt, zu bemerken: Ich lege der Sache keine Wichtigkeit bei, überdem ist es gut, wenn mein Sohn sich bei Zeiten an eine Opposition gewöhnt! — Se. Majestät ist wahrlich zu gnädig, indem sie voraussetzt, daß Napoleon IV. jemals die geringste Opposition zu erfahren haben werde. Giebt es doch so viel Mittel, sie zu unterdrücken! Sollte z. B. ein Journal sich erlauben, seine Stimme zu erheben, so wird man es bei den Händlern confisciren, man wird es an der Grenze anhalten, den Redacteur zu so viel Monaten Gefängniß und so viel Tausenden Geldbuße verurtheilen, daß er das Vermögen Rothschilds und die Gesundheit Gargantuas haben müßte, um das zu ertragen. — Ein Prinz würde Unrecht thun, sich an die Opposition zu gewöhnen, wenn er sicher ist, aus dem väterlichen Nachlaß so untrügliche Mittel zu ihrer Beseitigung zu finden."

Der Verkauf des „Figaro" auf der Straße ist verboten. — „Francs" sagt, der Kaiser werde am 2. September nach Chalons gehen. — Die Gattin Victor Hugo's ist heute Morgen in Brüssel gestorben.

Paris, 28. August. In Folge der zweiten Beschlagnahme der „Lanterne" hat das Zuchtpolizeigericht Rochefort zu dreizehnmonatlicher Gefängnißstrafe und 10,000 Frcs. Geldbuße verurtheilt.

Portugal.

Lissabon, 28. August. Aus Rio vom 8. August wird per Dampfer gemeldet: Die Festung Humaita ist am 27. Juli von den Paraguiten aus Mangel an Lebensmitteln verlassen und sofort von den Alliirten besetzt worden. Die paraguitische Garnison von 4000 Mann überschritt den Fluß unter dem Feuer des brasilianischen Geschwaders und vertheidigte sich verzweifelt. Die Alliirten erbeuteten 250 Kanonen, sowie eine enorme Menge von Pulver und Waffen. Die die Passage des Flusses hemmenden Ketten wurden zerbrochen. Das brasilianische Geschwader bombardirte sodann Tebicuari und nahm Timbo. Es ist das Gerücht verbreitet, daß in Assuncion eine Verschwörung entdeckt und Berges, Carreras und Andere hingerichtet seien.

Großbritannien und Irland.

London, 28. August. Die Dampfer-Berichte aus New-York reichen bis zum 19. d. Nachrichten aus Hayti zufolge hat Salnave den preußischen Consul verhaften und gefangen setzen lassen und das Leben des britischen Consuls bedroht, worauf das britische Kriegsschiff „Favorite" sich zur Bombardirung von Port-au-Prince anschickte. Weitere Nachrichten aus derselben Stadt vom 10. d. melden, daß Salnave abermals im Begriff stand, vor den Cacos-Rebellen das Feld zu räumen. Seine Familie war bereits denselben in die Hände gefallen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 25. August. Ein heftiger Brand wüthete in der vorvergangenen Nacht in der Nähe der Börse, wo die zu den Zollmagazinen gehörigen Hanflager niederbrannten; man schätzt den Schaden auf 1½ Millonen Rubel.

Warschau, 24. Aug. Das Verbot der polnischen Sprache ist in derselben Ausdehnung, wie für die litthauischen, auch für die reußischen Gouvernements Kiew, Volhynien und Podolien (das in der amtlichen Sprache sogenannte Südwestland) erlassen worden. Durch die betreffende Circular-Verfügung sind die Polizeibehörden angewiesen, „streng darüber zu wachen, daß an öffentlichen Orten wie auf Straßen, in Restaurationen, Kaufläden, amtlichen Lokalen, bei Versammlungen auf den Kirchhöfen, vor und nach dem Gottesdienste &c. nicht polnisch gesprochen werde und daß diejenigen, welche diesem Verbote zuwider handeln, zu fühlbaren Geldstrafen herangezogen werden." Da die Höhe der für solche Uebertretungen zu verhängenden Geldstrafen gesetzlich nicht bestimmt ist, so ist bei Bemessung derselben der Willkür der Polizeibehörden ein weiter Spielraum gelassen, und es kommen nicht selten Fälle vor, daß auf Geldstrafen bis zur Höhe von 100—400 S.-Rb. erkannt wird. In der Regel wird die Höhe der zu verhängenden Geldstrafen nach dem Vermögensverhältnisse des Schuldigen bemessen. Da nur wenige Polen der russischen Sprache in dem Grade mächtig sind, daß sie sich ihrer als Unterhaltungssprache bedienen könnten, so bleibt den meisten nichts übrig, als ihre Unterhaltung auf den engen Familienkreis zu beschränken. Auf den Straßen und in öffentlichen Lokalen verhalten die Polen sich größtentheils schweigend, und wenn sich Freunde und Bekannte auf der Straße begegnen, so gehen sie, falls sie der russischen Sprache nicht mächtig sind, stumm an einander vorüber. (Ostsztg.)

Moldau und Walachei.

Bukarest, 27. Aug. In Ausführung des neuen Armeegesetzes ordnet ein fürstliches Decret an, daß ein achtes Infanterie-Regiment gebildet wird. Jedes Regiment besteht von jetzt an aus 3 Bataillonen; vorläufig werden 30 Milizbataillone aufgestellt.

Provinzielles und Lokales.

Hirschberg, den 30. August 1868.

Gestern Abend um 9 Uhr wurde von unsern Thürmern ein auswärtiges Feuer signalisirt, das eine bedeutende Röthe zeigte und deshalb anfänglich die Bewohnerschaft der Stadt über die Entfernung täuschte. Dasselbe war indeß, wie sich bald herausstellte, in Herischdorf, woselbst auf dem früher Heinemann'schen Gute die Scheuer, das Auszugshaus und Stallungen abbrannten. Bei dem heftigen Sturme entwickelten die Flammen eine furchtbare Glut, und nur der günstigen Windrichtung war es zu verdanken, daß es möglich wurde, nicht nur das mit Stroh gedeckte Wohnhaus der vom Feuer betroffenen Besitzung, sondern auch die ebenfalls sehr stark bedrohten Nachbarhäuser zu retten.

Schweidnitz.

⊥ Verdingungsweise soll an den Mindestfordernden das Herabnehmen der alten großen Glocke, sowie das Aufziehen der neuen großen Glocke auf den Glockenstuhl der hiesigen Jesuitenkirche vergeben werden. Der Metallwerth der alten großen Glocke soll verwerthet werden, um daraus gleichzeitig auch für die neurenovirte Kreuzkirche Glocken zu beschaffen. Die neuen Glocken sind Gußstahlglocken; die Glocke für die Jesuitenkirche ist zwar kleiner als die alte große Glocke, jedoch voller im Klange. Näheres behält sich Referent zu melden vor, notirt nur, daß die Glocken in Bockum (Westphalen) gegossen worden sind und die neue große Glocke, die hierher kommt, dieselbe ist, mit der alle Morgen in dem Welt-Industrie-Ausstellungsgebäude zu Paris (1867) geläutet wo

den ist. Wie verlautet sollen die Glocken noch im Monat Oktober aufgezogen werden.

Man beabsichtigt am hiesigen Orte einen Verein ausschließlich nur für Kaufleute (Kaufmännischer Verein) zu gründen, dessen Tendenz Wahrung und Förderung mercantiler Interessen ist. Es wäre wünschenswerth, wenn das Projekt allgemeinen Anklang unter den Herren Kaufleuten fände.

Hr. Theater-Direktor Ernst Georgy beabsichtigt mit seiner Gesellschaft am 20. September einen Cyclus von Vorstellungen im hiesigen Stadttheater zu eröffnen.

In Altwasser wird eine neue ev. Kirche in nächster Nähe der Promenade erbaut; der Bau ist schon zu zwei Drittel gediehen. Die Grundherrschaft unterstützt den Bau vornehmlich, schenkt sämmtliche Ziegeln und leistet in umfassenster Weise Hand- und Spanndienste.

Gruna bei Görlitz, den 26. August 1868.

Es ist ein erfreulicher Beweis kirchlichen Lebens in den Gemeinden, daß, wo es irgend möglich ist, alte und unbrauchbar gewordene Orgeln durch neue ersetzt oder umgebaut werden. Auch in der hiesigen ev. Kirche wurde in der jüngsten Zeit durch den bewährten und weit bekannten Orgelbaumeister Ladegast aus Weißenfels ein Um- und Erweiterungsbau ausgeführt, dem alten Orgelwerke ein zweites Manual eingebaut und von Patron und Kirchgemeinde fast 900 Thlr. aufgebracht, damit das nunmehr 17 klangbare Stimmen enthaltende Instrument würdig ausgestattet werden könne. Heute fand durch den von der hohen Behörde zum Orgelrevisor ernannten Seminar-Musiklehrer Baumert aus Reichenbach O.-L. eine eingehende Abnahme der Arbeit Statt. Viele Gemeindeglieder waren versammelt, folgten mit gespannter Aufmerksamkeit dem Gange der Revision und erfreuten sich an dem lieblichen Tone einzelner Stimmen, wie an dem mächtigen Glanze des vollen Werkes. Das Resultat der Prüfung war ein überaus günstiges. Hr. Ladegast hat sich auch hier als Meister seiner Kunst bewiesen und verdient laute Anerkennung und Dank. Möge das Werk recht lange den Meister loben!

Am 27. August ging ein in Breslau wohnhaftes, bisher der römisch-katholischen Kirche angehörendes junges Mädchen mit Bewilligung ihrer Eltern öffentlich zum Judenthume über.

Vom 1. September c. ab findet bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn eine Abstempelung der Retourbillets mit drei- bis achttägiger Giltigkeit zur Rückfahrt nicht mehr statt. Die Abstempelung der sechswöchentlichen Retourbillets hat nach wie vor zu erfolgen.

Liegnitz. Der Leistenschneider Kramer beging am heutigen Tage (29.) sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Es wurden ihm Seitens einer Magistrats- und Stadtverordneten-Deputation Namens der Stadt die wohlgemeintesten Glückwünsche neben einem Ehren-Geschenk in Gold überbracht, wodurch der alte ehrwürdige Jubilar sichtbar erfreut und überrascht erschien.

Ohlau, 24. August. Heute Morgen 1 Uhr brach in dem Gehöfte des Bauer Carl Gerlach zu Laskowitz hiesigen Kreises Feuer aus, durch welches das Gehöft nicht nur total eingeäschert worden ist, sondern wo leider auch Menschenleben verloren gingen. Das Feuer wurde von dem Dienstknecht des ꝛc. Gerlach zuerst bemerkt, der seinen Brotherrn weckte und mit diesem nur noch mit der größten Anstrengung und Gefahr die Viehstücke aus dem brennenden, schon dem Einsturze drohenden Gebäude retten konnte. Während Brotherr und Knecht mit dem Retten des Viehes beschäftigt waren, suchte die Ehefrau des Ersteren ihre beiden Kinder — einen Knaben von 9 Jahren und ein 4jähriges Mädchen — in Sicherheit zu bringen. Das Mädchen auf dem Arme, den Knaben an der Hand, wollte sie gerade das brennende Wohnhaus verlassen, als unmittelbar vor Ueberschreitung der Hausthürschwelle das brennende Dach zusammenbrach, die Mutter mit den Kindern niederschlug und unter den brennenden Trümmern theilweise begrub. Es gelang nur noch, die Frau hervorzuziehen, während die beiden Kinder ihrem grausigen Schicksale überlassen werden mußten. Der Knabe wurde zwar einige Minuten später durch die Unerschrockenheit einiger Dorfbewohner, die sich hierbei der größten Lebensgefahr aussetzten, noch aus dem brennenden Hause hervorgeholt, wo er sich in das vom Feuer noch nicht ganz ergriffene Wohnzimmer geflüchtet hatte und von dort aus um Hilfe rief; er war aber derartig mit Brandwunden überdeckt, daß er schon nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Das Mädchen wurde erst nach dem Brande, fast in verkohltem Zustande, auf der Stelle gefunden, wo es vom Arm der Mutter getrennt worden war. Die Letztere selbst hat so bedeutende Brandwunden am ganzen Körper davongetragen, daß nach ärztlichem Urtheil ihr Tod bald zu erwarten ist. Das Feuer ist durch boshafte Brandstiftung entstanden und hat man heute bereits eine der That dringend verdächtige Mannsperson am Orte verhaftet und dem hiesigen Gericht überliefert, bei welchem die Untersuchung bereits in vollem Gange ist.

Guben, 26. August. In Cuschern, Kreis Guben, legte in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein ausgebrochenes Feuer 9 Gehöfte, den größeren Bauern gehörend, mit reißender Schnelligkeit in Asche. Die Beschädigten, von welchen keiner versichert ist, haben ihre ganze Ernte und fast sämmtliches todtes Inventarium verloren.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Heinrich Leopold Gossow zu Schönborn und Klein-Oldern, Kreis Breslau, unter Beilegung des Namens v. Gossow-Reinhardt in den Adelsstand zu erheben; sowie dem Rechnungs-Rath a. D. Eduard Carl Anker zu Warmbrunn, Kreis Hirschberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Leopold Himmel zu Labes, Verw. Kfm. Otto Eickert das., T. 30. September; des Handelsm. Rudolph Francke zu Meseritz, Verw. Rechtsanw. Aßmy das., T. 7. September; des Buchbindermeisters C. A. Krause zu Forst i. L., Verw. Kaufm. Theodor Jänicke das., T. 10. September; des Winkeliers und Destillateurs Friedrich Drücker zu Ruhrort (Kreisger. Duisburg), Verw. Kfm. Jul. Zöller zu Ruhrort, T. 2. September.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. August. Gestern Abend um 8 Uhr ist hier in der Alten Jacobsstr. 174, 2 Treppen, ein Gattenmord verübt worden. Der frühere Oeconom, jetzige Marmorarbeiter Gliese, 27 Jahre alt, hatte sich im Januar d. J. mit einem 22jährigen hübschen Mädchen verheirathet und wohnte seit ca. zwei Monaten in der angegebenen Wohnung. Die Ehe wurde in Folge einer Eifersucht, welche der Mann gegen seine Ehefrau hegte, sehr bald eine unglückliche, so daß letztere sich mehrmals heimlich entfernte. Am Sonntag war sie wiederum unter Mitnahme eines Bettes und anderer Sachen verschwunden, und, wie der Mann erfuhr, nach der Verlängerten Wasserthorstraße gezogen. Als Gliese sie darauf aufgesucht hatte, beschlossen sie, zum Prediger zu gehen und einen Sühneversuch vorzunehmen. Dieser Sühneversuch blieb aber erfolglos, weil der betreffende Geistliche nicht der competente war. Hierauf ging sie mit in seine Wohnung, wo es wieder zum Streite kam. Mehrere im Hause wohnende Personen suchten den Streit zu schlichten, wurden von Gliese aber hinausgewiesen.

Bald darauf hörte man einen Hilferuf und sodann einen Schuß, dem nach wenigen Minuten ein zweiter folgte. Die nunmehr eindringenden Hausbewohner fanden die Frau todt an der Erde, den Mann, welcher mit der ersten Schrotladung eines Terzerols seine Frau, mit der zweiten sich selbst geschossen hatte, noch lebend auf dem Bette liegen. Beide Schüsse waren in die linke Brust gegangen; außerdem wies die Leiche der Frau noch einen Dolchstich dicht unter der Schußwunde auf. In einer Tasche des Mannes fand man einen Zettel mit einem Inserat, wonach Niemand seiner Frau etwas borgen solle. Als man den Gliese fragte: „Mann, was haben Sie gemacht?“ antwortete er: „Rache, Rache!“ und nannte dann zwei Namen. — Gliese wurde zur Charité gebracht; man glaubt nicht, daß er am Leben bleiben werde. Er wird übrigens als ein solider, gutmüthiger Mensch geschildert. — Am 23. hat wieder ein Ehemann einen Mordversuch auf seine von ihm getrennt lebende Frau gemacht. Derselbe forderte seine in der Kurstraße bei ihrem Schwager wohnende Frau mit gegen sie gerichteter Pistole auf, mit ihm zu kommen, und würde, als sie dies entschieden verweigerte, auf sie geschossen haben, wenn nicht seine zufällig anwesenden Söhne noch zur rechten Zeit hinzugesprungen wären und ihm die Schußwaffe entrissen hätten. Der Mann, ein Arbeiter, wurde wegen versuchten Mordes verhaftet. — Den 24. Aug. Ein trauriges Ereigniß der vergangenen Nacht hat tiefe Sensation erregt, zumal es in gewisser Beziehung an Gregy's Ermordung erinnert. Der authentische Polizeibericht spricht sich darüber also aus: „In der Nacht vom 23. d. Mts. gegen 2 Uhr vernahmen die vor der Walhalla (einem Vergnügungsorte in der Charlottenstraße) stehenden Polizeibeamten von dem Hause Charlottenstraße Nr. 95 her einen Hilferuf und bald darauf einen schweren Schlag wie von einem herabstürzenden Körper. Vor dem genannten Hause angekommen, fanden die Beamten einen nur mit dem Hemde bekleideten jungen Mann, anscheinend leblos, auf dem Straßenpflaster liegen. Der junge Mann, in welchem später ein Gymnasiast ermittelt worden ist, wurde zur Charité befördert, woselbst er nach wenigen Stunden an der erlittenen Schädelverletzung gestorben ist. Die im Gange befindliche Untersuchung wird ergeben, ob der Gymnasiast aus dem Fenster des im zweiten Stockwerke des Hauses belegenen, von der unter sittenpolizeilicher Controle stehenden unverehelichten W. bewohnten Zimmers hinabgesprungen oder hinabgestürzt worden ist.“ Die Dirne ist verhaftet und hat ausgesagt, daß der junge Mann im Zorn über ein nicht zurückerhaltenes Geschenk aus dem Fenster gesprungen sei, doch ist diese Angabe durchaus unglaubwürdig. Der Verunglückte selbst konnte, wie sich von selbst versteht, nicht vernommen werden. Die Eltern sind augenblicklich verreist.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

„Ach Ludwig, wie hab' ich Dich gerufen, wie hab' ich geseufzt und geklagt und die Arme ausgestreckt — aber Du warst immer so weit — Du kamst nie bis zu mir, nur einmal, da hatte ich Dich — da schloß ich Dich an meine Brust, aber nur einen Augenblick, ich hörte die Alte lachen und Du warst verschwunden.“

„Das war kein Traum, Mutter, ich war es selbst, den Du in die Arme schlossest und Sohn nanntest — hätt' ich es damals ahnen können!?“

„Nun, Gott sei gelobt, ich habe Dich jetzt und halte Dich fest!“

Die Nähe ihres Sohnes that Wunder. Der Geist der armen Frau wurde immer lichter und freier und am Hochzeitstage des jungen Paares schlich schon das erste, so innige Lächeln über dies bleiche Antlitz und verkündete völlige Genesung.

Ludwig hatte nach der Hochzeit darauf gedrungen, die Heimreise nach Brieg über Sprottau anzutreten, um die Spielplätze seiner Kindheit aufzusuchen und den alten Schmiedeleuten sein ungewöhnliches Glück zu verkünden. — Waren sie auch in einer befangenen Stunde rauh und unfreundlich gegen ihn gewesen, er hatte ihnen ja doch so unendlich Vieles zu verdanken, und auch Margareths weichem Herzen that es wohl, die guten Menschen kennen zu lernen, die ihren Sohn aufgenommen und liebevoll gepflegt, um vielleicht in Etwas ihre große Schuld, die nur ein liebend Mutterherz würdigen konnte, abzutragen.

Die Gesellschaft langte in der glücklichsten Stimmung vor dem Schmiedehause an, in dessen Thür schon der von dem Geräusch herbeigelockte Schmied stand und vor dem hohen, seltenen Besuch ehrerbietig das Käppchen zog, um seine Befehle zu erwarten. Gewiß gab's eine kleine Arbeit.

Der kleine Zug hielt und Ludwig rief lachend aus: „Kennst Du mich nicht, so müssen die wenigen Jahre Euren Ludwig sehr verändert haben.“

Der Schmied blickte jetzt schärfer hin, aber er wollte kaum seinen alten Augen trauen, das waren wohl die Züge Ludwigs, — jedoch das kostbare Kleid — die Ritter im Gefolge, — daraus sollte ein Anderer klug werden, und er lief, ohne ein Wort zu antworten, völlig außer Fassung gebracht, in die Wohnstube, um seiner Frau und Tochter die Ankunft solch wunderlicher Gäste mitzutheilen.

Diese stürzten mit weiblicher Neugierde heraus und blieben in eben dem maß- und sprachlosen Erstaunen, als der Schmied.

„Nun Leute, seid Ihr toll?“ jubelte der Reiter vom Pferde springend und sie Alle umarmend. Kennt Ihr den Ludwig nicht, der Herzog geworden ist, nicht nur Graf?“

„Herzog?“ riefen die Drei wie aus einem Munde, „das ist nicht möglich.“

„Und hier bringe ich meine junge Frau, die Tochter des Herzogs Heinrich von Glogau,“ fuhr der Glückliche erläuternd fort.

Die verwunderten Blicke wendeten sich jetzt auf die Bezeichnete, von deren Schönheit das ganze Land erzählt, und die Wahrheit der Wundermähr begann in den vor Erstaunen starren Herzen Eingang zu finden.

Boleslaus mit Margareth und dem Herzog Heinrich waren jetzt angekommen und stiegen ebenfalls vom Pferde, und damit begannen die Schmiedeleute die fremde ungewöhnliche Scene ganz zu fassen. Es war kein Trug — volle, blühend üppige Wirklichkeit, wie sie das des Ausführlichsten aus dem Munde des überglücklichen Ludwig erfahren sollten.

Das war ein Leben, eine volle, herzerquickende Seligkeit, was man da alles zu sagen, zu erzählen und mitzutheilen hatte. Das Vergangene war vergessen und als der Schmied daran erinnerte und gestand, wie sehr er es bereut, seinem armen Ludwig wehe gethan zu haben, wie er dann später

die Schlechtigkeit Georgs eingesehen und daran auch geahnt, daß nur dieser der Verleumder und Betrüger, entgegnete Ludwig freundlich: „Laß das, wäre denn Alles so gekommen, wenn nicht Georg mich aus Eurem stillen Hause getrieben? Ich schulde ihm sonach mein Glück, wie wenig redlich er's auch gemeint, und dann, der arme Mensch hat es büßen müssen, wir sind versöhnt!"

Die Schmiedeleute fragten erstaunt nach den ferneren Schicksalen Georgs, und als sie von dessen Tode hörten, schien ihnen eine rechte Last vom Herzen gefallen zu sein.

Jetzt erst sah Ludwig sich seine alten Freunde näher an. Welche Veränderungen hatte das Auftreten dieses einzigen Menschen hervorgebracht! Ulrike war nicht mehr das spielende Kind, ein strenger, herber Zug spielte jetzt um die früher nur lächelnden Lippen. Es mußten harte Kämpfe gewesen sein, sie mußte viel gelitten und geduldet haben, ehe sich solch ein tiefer, unfreundlicher Ausdruck in ihr Gesicht eingeprägt.

Und war das Wiedersehen Ludwigs nicht auch ein bitterer Tropfen mehr in ihr vergälltes, vergiftetes Leben? — Sie sah ihn, den sie zu schlecht befunden und zurückgesetzt, hoch über sie hinwegragen, sich im vollsten, reichsten Strahl des Glückes sonnen, während über ihr Leben nur eine ewige Nacht ausgebreitet schien, die schlimmer, dichter und dichter sich zusammenzog. Wenn sie ihm damals ihre Hand gereicht, dann war sie jetzt eines Herzogs Weib; so thöricht, possenhaft der Gedanke, so quälend war er doch, denn er kam aus einem eitlen Weiberherzen.

Auch der Schmied hatte in den drei Kummerjahren mehr gealtert, als in zehn glücklichen vorher.

Des Bürgers glänzendes Ziel und Streben ist die Erreichung eines gewissen Wohlstandes. Darnach wird gerungen, geschafft und unermüdlich gespart und gedarbt. — Geht diese Aussicht durch einen tückischen Schlag des Schicksals verloren, dann sinkt der früher so Streb- und Arbeitsame muthlos zusammen und überläßt sich dem Treiben seines dunkeln Geschicks. So war es dem Schmied ergangen.

Georg hatte sich des Ackerbaues befleißigen wollen und zu diesem Zweck vom Schwiegervater die sämmtlichen Ackerstücke geschenkt erhalten. Das war freilich sehr übereilt — denn kaum war der Erstere im Besitz derselben, als er eines nach dem andern zu verkaufen begann. Anfangs hatte er bei den Ermahnungen des Schmiedes noch Vorwände, da wollte er besser gelegene Ländereien erwerben, aber als der Schmied sah, daß die schönen Ackerstücke seine nie rastende Gurgel verschlang, da gab es heiße Kämpfe. Georg lenkte dann gewöhnlich ein, versprach Besserung, bis er mit dem Kaufschilling des letzten Ackerstückes selbst verschwand.

Dem Schmied wurde mit seinem Wohlstand auch Frieden, Gesundheit und gute Laune untergraben, sein Stolz und mit ihm seine Lebensfreude war gebrochen, er hatte der Rathsherrnstelle entsagt, weil ihm der seines Dünkens nach nöthige Reichthum fehlte, und still und in sich gekehrt mied er seine Mitbürger, um nicht, was ihn am tiefsten verwundete, beklagt zu werden.

Die Lust zum Arbeiten, mit ihr der Verdienst, fiel weg, und er war der Verarmung nahe. Nur die gute Schmiedefrau hielt in Noth und Unglück aus. Sie war nicht nur dieselbe geblieben, sondern noch emsiger, geschäftiger geworden, und mit ihrem liebesorgenden Herzen suchte sie ihre Umgebung aufzuheitern und glücklich zu stimmen, so viel sie es vermochte. Sie murrte nicht, wenn manch altmütterlicher, werthvoller Hausrath hinauswandern und geringerem Platz machen mußte.

In neuester Zeit war es durch den Beistand eines wakkeren Gehülfen, der ganz in der Stille um die verlassene Ulrike warb, wieder etwas besser gegangen, das hatte diese eingesehen und deßhalb den Gedanken einer Verbindung mit ihm nur ungern von der Hand gewiesen. Die Nachricht von dem Tode ihres Mannes konnte daher keine Wunde schlagen, mußte ihr vielmehr neue Lebenshoffnung geben, denn damit war jedes Hemmniß beseitigt und sie konnte dem treuen Gesellen Herz und Hand bieten.

Boleslaus bot nun dem Schmied ein ansehnliches Geschenk, das dieser, obwohl zögernd, annahm.

Margareth, die besonders von der Frau des Schmiedes sich angezogen fühlte und in warmen, herzlichen Worten ihre Dankbarkeit ausdrückte, ließ sich's nicht nehmen, für die Aussteuer Ulrikens sorgen zu wollen. Das junge Ehepaar bat nur, daß diese nunmehr sich zu ihrer baldigen Verbindung entschließen möge, um ebenfalls werkthätig eingreifen zu können.

Auch der Herzog von Glogau wollte nicht zurückstehen und bewilligte dem Schmied, für sich und seine Nachkommen freies Holz im Sprottauer Walde, so viel seine Schmiede bedürfe.

Das war ein Jubel ohne Ende! Dem alten Schmied liefen die hellen Thränen an den Wangen hinunter, zu viel des Glück kam über seine hoffnungserstorbene Brust und er rief jubelnd zu seiner Frau: „Siehst Du, das war doch der reichste Fund, den ich Dir in's Haus gebracht.

Die Gäste wollten nur wenige Stunden bleiben, aber der Schmied mußte doch wenigstens mit seinem hohen Besuche Aufsehen machen und bat so lange, bis die Gäste eine Mahlzeit bei ihm einzunehmen versprachen. Er hatte in seinem Eifer wenig auf die abwehrenden Worte seiner Frau geachtet, die ihn endlich bei Seite zog und ihm vorwurfsvoll zuflüsterte: „Was hast Du nur gemacht, wir haben ja nichts im Hause, das ganze Silbergeschirr ist fort und solche Gäste — ich weiß nicht, was ich anfangen soll. Margareth aber, welche die Verlegenheit der guten Leute bemerkte, ließ schnell den mitgebrachten Mundvorrath und das Silbergeschirr auspacken, und so war bald Alles zu einem frugalen Imbiß geordnet.

Nachdem das Mahl beendet, bat Ludwig, in den Garten hinauszuwandern. „Herr Gott, wie war der zusammengeschrumpft; die Stadtmauer stieß da schon an die nächsten Bäume an, und wie war er früher so groß gewesen, so groß und weit, daß ihn kaum die Kinderphantasie erschöpfen und ergründen konnte!

Nur der alte Baum hing noch immer die wieder grünen Aeste über die Mauer, dorthin zeigend, sagte Ludwig bewegt zu Ulrike: „Siehst Du die Zimmer unseres Schlosses, wie weit, wie weit ragten die nicht über die Erde hinaus! Nicht wahr, Ulrike, hier sind wir glücklich gewesen, das war einmal ein Traum und das Schicksal hatte gar fleißig

daran zu spinnen, um all Das so reich und freundlich wahr zu machen."

Schluß folgt.

Literatur.

Dr. E. Müller, Geh. Med.-Rath. **Die Behandlung Verunglückter** bis zur Ankunft des Arztes. (In amtlichem Auftrage herausgegeben. 24 S. 12°. In diesem Büchlein wird die Behandlung bei folgenden Fällen angegeben:

I. Scheintod durch 1) Ertrinken, 2) Erhängen oder Erwürgen, 3) durch Verschüttung oder Erdrückung, 4) bei neugebornen Kindern, 5) durch Erfrieren, 6) durch Blitzschlag. II. Vergiftung durch Kohlendunst und Gas. III. Vergiftungen durch 1) Arsenik, 2) Mineralsäuren, 3) Lauge, 4) Phosphor (Zündhölzchen), 5) Pflanzen. IV. Verletzungen durch äußere Gewalt, Blutungen. V. Verbrennung. VI. Biß eines tollen Hundes. VII. Schlangenbiß. VIII. Fremde Körper in den Oeffnungen des Körpers. Alles ist auf 24 kl. Seiten kurz und sehr deutlich geschildert und **sollte dieses Büchlein in keinem Hause fehlen, vorzüglich auf dem Lande, wo ein Arzt oft nicht zu haben ist. Besonders machen wir die Herren Lehrer darauf aufmerksam;** der Inhalt müßte jedem Kinde eingeprägt werden.

Bernstein's ꝛc. deutscher Kalender 1869, 240 S., 12°, ist ein vortrefflicher Kalender für den, welcher Unterhaltung durch Belehrung sucht. Derselbe enthält u. A. vortreffliche Aufsätze: Die Sonne und die Uhr, zur Erklärung des Kalenders; die Stellung der Planeten; die wissenschaftlichen Expeditionen 1868; Himmelserscheinungen 1869 (mit 13 farbigen Karten); die Wunderbauten unserer Zeit. Dieser Kalender darf jedem Gebildeten auf das Angelegentlichste empfohlen werden.

Jahnckes Eisenbahn-Courier, offizielle Fahrpläne der Bahnen Deutschlands, ist praktisch eingerichtet, enthält eine übersichtliche Karte und macht die immer dickleibiger werdenden Coursbücher überflüssig. Der Preis ist nur 5 sgr.

Todes-Anzeigen.

10692. Am 27. Aug. c., Mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach zehntägigem schweren Unterleibsleiden u. folgte gottergeben ihrem, am 20. ej. im Alter von 23 Jahren dahingeschiedenen ältesten Sohne **Joseph Schnabel** in die Ewigkeit nach, unsere liebe gute Tochter, Schwester, Gattin und Mutter, Frau **Constantia Schnabel** geb. **Fliegel** in Merzdorf am Bober, 53 Jahre alt. Diese traurige Nachricht widmen ihren entfernten Verwandten und Freunden: **die Hinterbliebenen.**
Merzdorf am Bober, Zobten am Bober, Zobten am Berge, Berlin, Saalfeld u. Schönwiese in Ost-Preußen.

Literarisches.

Zum Ankauf werthvoller Bücher u. Bibliotheken empfiehlt sich
die **Buch- und Antiquariats-Handlung**
von **Georg Friedrich** in **Breslau,**
Ursulinerstraße 2 und 3.
Lager antiquarischer Bücher. — Kataloge werden franco und gratis versandt. 10666.

Der **Riesengebirgs-Sängerbund** beabsichtigt bei Gelegenheit seiner diesjährigen General-Versammlung

Sonntag den 6. September c., Nachmittag ½4 Uhr, vor der Gallerie zu Warmbrunn

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musik-Direktor **Elger** und seiner Kapelle, ein

Vocal- und Instrumental-CONCERT

mit folgendem Programm zu veranstalten:

1. Ouverture zu „Stradella" . . . . . von Flotow.
2. „Sängers Gruß", Gedicht von A. Lanzky — J. G. Müller.
3. „Frühlings-Lied" (für Männer-Gesang arrangirt) . . . . Mendelssohn-Bartholdy.
4. Volkslied: „Lorelei", Ged. von H. Heine — Fr. Silcher.
5. Fantasie a. d. Oper: „Die weiße Dame" — Boildieu.

6. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . . Auber.
7. „Gruß an das Vaterland" . . . . . Vinc. Lachner.
8. „Schlesiers Wunderbaum" im Volkston componirt. . . . . R. Tschirch.
9. „Ständchen" . . . . J. Tschirch.
10. „Thürmerlied", Gedicht von Em. Geibel — J. A. van Eyken.

Entree à 5 Sgr.

Billets zu reservirten Plätzen sind bis Donnerstag den 3. September zu haben
in Warmbrunn bei Herrn **C. J. Liedl,**
in Hirschberg " " **F. Pücher.**

10766 **Männer-Turnverein.**
Freitag den 4. September geselliger Abend.

z. h. Q 7. IX h. 5. Inst. I. 10760

Briefkasten.

P. in **L.** Der in den italienischen Angelegenheiten oft genannte Bernhardi ist der Legations-Rath v. Bernhardi, welcher eine Villa in Cunnersdorf bei Hirschberg besitzt.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 4. September, Nachmittags 2 Uhr.

Bewilligung von Mitteln zur Anschaffung von Wäsche ꝛc. in die städt. Krankenanstalt. — Ein Gesuch um Gehaltsverbesserung. — Leihamtsrevisions-Protokoll vom 12. August c. — Vorlage, betr. Etatsentwurf auf 3 Jahre. — Magistr. Bescheid, betr. eine Carte der städt. Wasserleitungen. — Bewilligung der Geldmittel zur Regulirung resp. Bau des sogenannten Saugrabens. —

Großmann, Stadtverordneten-Vorsteher.

Nebst zwei Beilagen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Liegnitz, den 11. August 1868.

Bekanntmachung.

[illegible]62. Der wegen des Drucks unsers Amtsblattes, des dazu [ge]hörenden und sicherheitspolizeilichen Anzeigers, sowie wegen [der] Lieferung des zu diesem Druck erforderlichen Papiers, jetzt [be]stehende Contract verliert am Ende des laufenden Jahres [sei]ne Gültigkeit; wir haben daher beschlossen das darauf be[ste]hende Druck- und Papierlieferungs-Unternehmen vom 1. [J]anuar 1869 anderweit im Wege des Submissionsverfahrens [zu] vergeben und fordern demnach geeignete Unternehmungs[lu]stige hierdurch auf, ihre diesfälligen Anerbietungen verschlossen [un]d unter der Aufschrift

„Submission zum Druck des Liegnitzer Amtsblattes und Anzeigers und zur Papierlieferung dazu"

[bi]s zum Sonnabend den 26. September c. bei uns einzureichen, [wor]auf dieselben am Mittwoch den 30. September c., Vorm. [..] Uhr, in unserer Polizei-Registratur eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen dieses Unternehmens können täglich — [m]it Ausnahme der Sonntage — in den gewöhnlichen Dienst[st]unden, nicht nur in unserer Polizei-Registratur, sondern auch [i]n den Magisträten in Breslau, Görlitz, Glogau und Hirsch[be]rg, denen sie zu dem Zweck mitgetheilt worden, eingesehen, [ev]ent. gegen Copialien in Empfang genommen werden.

Die gedachten Bedingungen müssen nicht blos den Aner[bi]etungen ausdrücklich zum Grunde gelegt, sondern auch von [d]en betreffenden Submittenten, zum Beweise der davon genom[m]enen Kenntniß und des Einverständnisses mit denselben, [ei]genhändig unterschrieben werden.

Königliche Regierung. Abth. des Innern.
v. Wegnern.

[..]29.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Hauptmann gehörige Haus Nr. 73 [S]chreiberhau, abgeschätzt auf 4566 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf., zu[fo]lge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Re[gis]tratur einzusehenden Taxe, soll

[a]m **27. November 1868,** von **Vormittags 11 Uhr** ab, [an] ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und [na]mentlich auch der Besitzer des Grundstücks Johann Haupt[ma]nn werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche [ni]cht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befrie[di]gung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations[ge]richt anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 14. Juli 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

[..]925.

Nothwendiger Verkauf.

Das der verehelichten Wollstein, Christiane Ernestine [g]eb. Zeidler, gehörige **Haus** No. 22 zu Petersdorf, abge[sch]ätzt auf 164 rtl., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

[a]m **16. Oktober 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,** [a]n ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche [ni]cht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befrie[d]igung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations[g]ericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 21. Juni 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

10430. **Verpachtungs-Anzeige.**

Die den Gottlieb Müller'schen Erben gehörigen Grundstücke, **Gärtnerstelle** No. 7 Hohenwalde, nebst Pertinenzien, und **Acker-** und **Wiesenparzelle** No. 46 Hohenwalde sollen vom 15. September d. J. auf 4 nacheinanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

den 15. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Schmiedeberg, 20. August 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

10667. **Offene Lehrerstelle.**

An der evangelischen Stadtschule hierselbst ist eine Lehrerstelle mit einem fixen Gehalt von 200 rtl., nebst freier Wohnung, drei Klaftern Leibholz und einem Garten, vakant.

Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche um diese Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 13. September c. an das unterzeichnete Patronat einreichen.

Polkwitz, den 26. August 1868.

Der Magistrat.

Auktionen.

10754. Donnerstag den 3ten d. Mts., früh von 10 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokale, Langgassen-Ecke:

Exekutions-Sachen:

Eine Partie Waschseifen, Pferdedecken und Säcke, kupferne Kessel, einige Taschenuhren, Kinder-Bettstellen, den Rest Kaffee, gebackene Pflaumen und Verschiedenes, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

Bäckerei-Verpachtung.

10664. In einer belebten Gebirgs- und Kreisstadt Schlesiens, mit mehreren Fabriken, ist eine nahe am Markt gelegene **Bäckerei,** welche seit ca. 40 Jahren im Betriebe ist, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verpachten.

Darauf Reflektirende wollen sich franko an den Buchbindermeister Peisker in Landeshut wenden.

10659. Ein seit 30 Jahren bestehendes, **kaufmännisches Geschäft** ist wegen Kränklichkeit des Besitzers vom 1. Oktober ab zu verpachten. L. Wander in Hermsdorf u. K.

10649. **Bekanntmachung.**

Die hiesige Schankwirthschaft nebst Tillybrunnen ist mit den dazugehörigen Aeckern und Wiesen vom 2. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten.

Jakobsdorf, Kr. Jauer. **Die Dominial-Verwaltung.**
Alscher.

10778. Der in Pilgramsdorf bei Goldberg gelegene **weiße Sandstein-Bruch** ist zu Michaeli c. anderweit zu verpachten. Pächter wollen sich melden bei

J. G. Scholz, Gutsbesitzer in Pilgramsdorf.

10782. **Pacht-Gesuch.**

Eine frequente **Gastwirthschaft** wird zu pachten gesucht, und werden Offerten franko unter Chiffre A. B. an die Commission des Boten zu Goldberg i. Schl. erbeten.

Pacht- oder Kaufgesuch.

10700. Ein **Colonialwaaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt wird zu pachten oder kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe des Nöthigen wolle man unter Chiffre **G. Z. Nr. 10** Friedeberg a/Q. franco niederlegen.

10776. Ein Haus in einem belebten Orte, das seiner Lage nach sich zu einer Krämerei eignet, mit oder ohne Grundstück, wird zu kaufen oder zu pachten gewünscht. Von wem? sagt die Expedition des Boten. Offerten werden franko erbeten mit Angabe des Wünschenswerthen ꝛc.

Danksagungen.

10764. **Danksagung.**

Zu dem am 28. August c. hier entstandenen Brande waren auch die Spritzen von Hermsdorf u. K., Seidorf, Warmbrunn, Kaiserswaldau, Herischdorf, Gotschdorf, Cunnersdorf, Stonsdorf, Voigtsdorf und Petersdorf mit ihren Mannschaften zur Löschung herbeigeeilt. Für diesen Beweis von Nächstenliebe sagen wir denselben, sowie allen Denen, welche bei dem Feuer hilfreiche Hand geleistet haben, den tiefgefühltesten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott sie vor ähnlichem Unglück bewahren möge. Giersdorf, den 29. August 1868.

Das Ortsgericht.

10691. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer verstorbenen Schwester und Verwandten, Jungfrau **Marie Louise Menzel,** sowohl während ihrer Krankheit, als auch nach ihrem Ableben, zu Theil geworden, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn und Frau Langrock für die viele Mühwaltung, Unterstützungen und Pflege, Allen, welche zur Ausschmückung des Sarges so reichlich beigetragen, den Herren Trägern, die freiwillig die Hülle der Verstorbenen zur Grabesruhe getragen haben, sowie der so zahlreichen Grabebegleitung. Möge die Dahingeschiedene noch lange in gutem Andenken bleiben.

Greiffenberg, den 27. August 1868.

Die trauernden Geschwister und Verwandten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10697. **Pensionatsanzeige.**

In einem seit Jahren bestehenden Knaben-Pensionat auf dem Lande können noch einige Zöglinge placirt werden. Näheres durch Herrn Pfefferküchler **Lauterbach** in Jauer.

10679. **Für Feuerarbeiter.**

Durch vortheilhafte Beschaffung des Leders bin ich im Stande, alle Arten **Blasebälge** billigst in bekannter Güte anzufertigen. **H. Kluge,** Tischlermstr. in Salzbrunn.

10630. Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er für seine Ehefrau **Johanne Kirsch** geb. **Friedrich** aus Seifershau bei Hirschberg keine Schulden bezahlt, welche diese auf seinen Namen veranlaßt.

Kirsch, Stellbesitzer aus Fehebeutel bei Striegau.

10652. **Verspätet.**

Herrn und Madame **Tietze** in Hermsdorf u/K. zu dem am 17. d. stattgefundenen Familien-Ereignisse die herzlichsten Glückwünsche

von einem Glogauer,
der in No. 35 wohnte.

10695. Zu verkaufen ein **Haus** in der Stadt, mit 2 Laden, Bäckerei, 18 Stuben, massiv und gute Lage; Preis 6200 rtl., Anz. 600 bis 1000 rtl. Ein **Gut** auch zu vertauschen, massiven Gebäuden, Inventarium und Vieh im besten Stande, Areal circa 300 Morgen. **Gasthöfe, Freistellen, Güter** und **Häuser** in der Stadt und auf dem Lande. Zu pachten werden **Gastwirthschaften** gesucht, und ersuche die Herren Interessenten, sich vertrauungsvoll an mich zu wenden, da ich nur jedes Geschäft auf rechtlichem Wege abwickele und meine Firma hinsichts dessen bekannt ist; auch übernehme ich aus der Ferne eingegangene Aufträge und führe diese zur Zufriedenheit aus. **Gustav Kiesel,**

Schweidnitz, Langstraße No. 220.

10683. **Empfehlung.**

Von der hiesigen hohen städtischen Behörde bin ich als Hebamme in hiesiger Stadt angestellt worden. Indem ich mich hierdurch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfehle, bemerke ich, daß mir eine sechsjährige reiche Erfahrung in meinem Fache günstig zur Seite steht, und daß ich allen Anforderungen an mich zu jeder Zeit mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit nachkommen werde.

Hirschberg, den 30. August 1868.

Pauline Giehler, Hebamme,
wohnhaft Hellergasse No. 21.

10696. **Für Feuerarbeiter!**

Seit Jahren beschäftige ich mich mit der Anfertigung von Blasebälgen neuester Construction in beliebiger Form u. Größe; über das Gelingen derselben kann ich sagen, daß mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen, insofern halte ich mich den Herren Feuerarbeitern bestens empfohlen.

Ernst Ruppach, Tischlermeister in Striegau.

Ich wohne jetzt bei dem Sattlermeister Hrn. Monse, äußere Langstraße, ohnweit des Gasthofes zum Kynast. Wilh. Thomas, Pferdehändler.

10699.

10744. Den geehrten Bewohnern Warmbrunns und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir die hiesige **Mangel** und **Färberei** pachtweise übernommen haben. Da es unser eifriges Bestreben sein wird, die Bestellungen zur Zufriedenheit herzustellen, so bitten um gütigen Zuspruch:

Ergebenst **Hallmann & Engmann.**

10756. Ich nehme hiermit die gegen die Ernestine Glogner aus Kunnersdorf ausgesprochene Beleidigung zurück.

Auguste Schubert.

709. **Meinen geehrten auswärtigen Kunden** die ganz ergebene Nachricht, daß im Laufe dieses Monats mein Reisender sich eehren wird, Ihnen

eine reichhaltige Muster-Collection der neuesten erbst- und **Winterstoffe** zur geneigten Auswahl vorzulegen. **Die Anfertigung der mir gütigst bestellten Garderoben geschieht nach den neuesten elegantesten Facons, olid & sauber. Lieferung prompt. Preise billigst.**

Das Herren-Garderoben-Magazin und Wiener Schuhwaaren-Lager

von **G. Pitsch.**

Bunzlau,	**Hirschberg** i. Schl.	**Liegnitz,**
Obermarkt 200.	Aeußere Schildauerstr. 82.	Frauenstr. 63.

0701. Zur Anfertigung von geschmackvollen, sowie praktisch eingerichteten **Bau-Plänen,** wie auch zur reellsten Ausführung **von Bauten** hält sich Unterzeichneter bestens empfohlen.

Warmbrunn, den 1. September 1868.

C. G. v. Rohrscheidt,
Maurermeister und Architect.

---

779. **Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld** empfiehlt sich zur Annahme von Feuerversicherungen aller Art gegen sehr billige und feste Prämien, bei denen nie Nachzahlungen zu leisten sind, durch ihren bevollmächtigten Agenten **F. Elsner** in **Bolkenhain.**

Für Strickgarnhändler und Consumenten.

0704. Vom 1. Oktober d. J. an haspeln wir unsere Strickgarne nur noch zu vollem Zollgewicht, so daß

100 Stränge genau 10 Pfund Zollgewicht,
10 " " 1 " "
1 Strang " 1/10 " "

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½ pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne erleiden durch die Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust. **Garne leichterer Haspelung stammen nicht aus unserer Fabrik.** Die Zahl der im deutschen Strickgarnhandel ausgebotenen sogenannten **leichten Gewichte** beläuft sich auf mehr als 25! Die leichtesten davon sind halb so schwer, als volles Zollgewicht, erscheinen aber durch ihre lose Packung fast ganz so völlig.

Barmen, 1. September 1868.

Ermen & Engels.

Hirschberg in Schl., den 1. September 1868.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem sel. Vater seit beinahe vierzig Jahren am hiesigen Orte innegehabte

Specerei=Waaren=, Tabak= und Baumwollengarn=Geschäft

am heutigen Tage mit sämmtlichen **Activis** und **Passivis** käuflich übernommen habe, und unter der bisher bestandenen Firma:

„C. F. Tilesius"

für meine alleinige Rechnung in unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich noch bitte, das der Firma jederzeit in so reichem Maaße geschenkte Vertrau[en] auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, zeichne ich

mit Hochachtung und Ergebenheit

10719 **Hugo Tilesius.**

10451. **Als Vertreter der Communalständischen Bank in Görlitz** halte ich mich zur Discontirung von **Wechseln** und zu[r] Beleihung von **Effecten** und **pupillarisch sichern Hypotheken** bestens empfohlen. —

Ebenso empfehle meine Vermittelung zum Ein= und Verka[uf] von Werthpapieren jeglicher Art, höchstmöglichsten Realisirung vo[n] Coupons und gelooften Effecten, sowie zur billigsten Besorgu[ng] neuer Coupons. **Richard Schaufuss,**

Hirschberg i/Schl., Langstraße. Bank=Geschäft.

Geschäfts = Eröffnung.

10571. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Platze, Ri[ng] und **Klosterstraßen=Ecke Nr. 30,** ein

Materialwaaren=, Cigarren=, Tabak= und Produkten=Geschäft

eröffnet habe. —

Indem ich die billigsten Preise bei reeller Bedienung zusichere, empfehle ich mein Unternehmen einer recht gütig[en] Beachtung.

Hochachtungsvoll

Jauer, den 25. August 1868. **Gustav Scheinert.**

Wohnungs = Veränderung.

10727. Meiner geehrten Kundschaft in der Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von d[er] dunklen Burgstraße Nr. 3 in die

Butterlaube Nr. 37, in das Haus des Herrn Conditor Wahnelt,

verlegt habe, und halte stets wie früher mein **Korbwaaren=Lager** in allen Gattungen und größter Auswahl einer geneigt[en] Beachtung bestens empfohlen. **M. Rakoski,** Korbmacher in Hirschberg.

10521. Für ein großes Fabrikgeschäft — Appretur u. Walke — mit Wasser= und Dampfbetrieb wird ein Compagnon gesucht. Capital=Einlage mindestens 5000 rtl.
Näheres beim Agent **Adler** in **Görlitz**.

Verkaufs = Anzeigen.

10572. Ein Haus mit Stallung, Scheune und $5\frac{1}{2}$ Morg[en] gutem Acker ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei[m] Eigenthümer, Goldbergerstr. 41 in Jauer.

Ein Gasthof

in der Stadt an gut gelegener Stelle und gutem Verkehr, Gebäude in gutem Zustande, neu renovirt und gut eingerichtet, wobei 18 Morgen Acker und Wiese, Scheuer und Stallung zu 12 Pferden gehört, ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig bei 12—1500 Thlr. Anzahlung baldigst zu verkaufen oder auf ein gelegenes Haus mit Ladeneinrichtung zu vertauschen. 10734.

Näheres bei **E. Klenner**, Hirschberg, „Breslauer Hof."

10514.

Haus = Verkauf.

In einer freundlich gelegenen Provinzialstadt Niederschlesiens, am Fuße des Iser- und Riesengebirges, ist ein ganz massives zweistöckiges, in ganz gutem Bauzustande, sogenanntes Laubenhaus aus freier Hand, jedoch ohne Einmischung Dritter, und nur an reelle zahlbare Selbstkäufer baldigst zu veräußern. Das Haus enthält außer einem ganz feuersicheren Verkaufs-Gewölbe und frischem Keller mehrere gut eingerichtete Wohnungen nebst Zubehör. Dazu gehört noch ein ca. 1 Morgen Fläche enthaltender Garten, nach außen durch die Stadtmauer geschützt, mit Ausfahrt auf den hinter der Stadt vorbeiführenden Weg. Kaufpreis und Bedingungen werden auf mündliche und auf frankirte schriftliche Anfragen mitgetheilt von dem Kaufmann **Kindermann** zu Liebenthal im Kreise Löwenberg.

Liebenthal, den 25. August 1868.

10651. Ein **Haus**, in welchem seit Jahren Krämerei und Fleischerei erfolgreich betrieben wurde, ist bei 200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

10560.

Verkaufs = Anzeige.

Zwischen dem Löwenberger und Bunzlauer Kreise, in einem belebten Kirchdorfe, ist eine **Schankwirthschaft** mit schönem Tanzsaal, Keller und Stallung, nebst 8 Morgen guten Wiesen, 6 Morgen Wiesen mit Sträuchern, 3 Morgen Obstgarten, sowie dazugehöriger Schmiede, Alles massiv, wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei

G. Winkler in Zobten b. L.

10106. Wegen meinem Hauptgeschäft in einem andern Orte sehe ich mich veranlaßt, meine **Besitzung**, bestehend aus einem elegant eingerichteten, zweistöckigen Vorderhause, zwei Seitenhäusern mit Pferdestallungen und Remisen, mit großem Hofraum und Garten nach vorne am Wohnhause, einen ebenso großen Bauplatz auf der Bahnhofstraße hierselbst, und auch die Räumlichkeit zu einer Fabrikanlage, unter sehr annehmbaren Bedingungen sobald als möglich zu verkaufen. Kauflustige können bei Unterzeichnetem die Bedingungen sofort einholen. Der Bauzustand ist massiv und fast neu.

Freiburg, den 13. August 1868.

Krebs, Zimmermeister.

10229.

Gasthof = Verkauf.

Die **Scholtisei** zu Rauscha bei Görlitz (früher Eichler'sche) ist mit 100 Morgen Areal zu verkaufen. Wegen des großen Verkehrs im Görlitzer Kreise ist kein zweit r dergl. aufzuweisen. Die Schankgerechtigkeit ist für den billigen Preis von 300 rtl. verpachtet und wird Michaeli d. J. frei. Außerdem bringen die Nebengebäude einen Miethsertrag von 160 rtl. jährlich.

Das Nähere beim Besitzer **Louis Ullrich**.

Görlitz, grüner Graben Nr. 16.

10763.

Haus = Verkauf.

In Hirschberg ist ein am Markt belegenes Haus mit großem Laden und sonstigen schönen Räumlichkeiten wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **A. W.** in der Exped. des Boten niederlegen.

10668.

Guts = Verkauf.

Ein herrschaftliches, rentables Gütchen in schöner Lage und Gegend, an der Bahn, mit guten Gebäuden, schönem Inventar und Ernte, ist verkäuflich. Näheres sub No. 5 poste rest. Freiburg i/Schl.

Bekanntmachung.

Verkauf des Schießhauses zu Greiffenberg.

Das der hiesigen Schützengilde gehörige, an der Hirschberger Chaussee, dicht vor der Stadt sub Nr. 392 des Hypothekenbuches belegene Schießhaus soll nebst den dazugehörigen sieben Morgen Land im Wege der Licitation verkauft werden und haben wir dazu

auf Donnerstag den 8. October c.
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

im Schießhause Termin anberaumt.

Wir laden dazu Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß das Schießhaus für ein Vergnügungslokal eine sehr günstige Lage hat, das Gebäude im besten Zustande ist und die Bedingungen von heut ab bei dem Zimmermeister Lorenz hierselbst einzusehen sind, sowie daß auf Wunsch der größte Theil des Kaufpreises auf Hypothek stehen bleiben kann.

Greiffenberg, den 24. August 1868. 10690.

Der Vorstand der Schützengilde.

10730. Folgende Grundstücke sind sofort zu verkaufen:
meine **Villa** Nr. 8 mit Garten zu Hirschberg, ferner
meine **Besitzung** Nr. 163 mit Garten zu Schmiedeberg, sowie
meine **Mühle** Nr. 3 zu Schreiberhau.

Sämmtliche Grundstücke sind schuldenfrei, daher Anzahlung nach Uebereinkommen.

Auch sind bei mir Meubles, sowie Hausgeräthe Umzugshalber zu verkaufen. **M. Sarner** in Hirschberg.

10681

Freiwilliger Verkauf.

Die mir gehörige, in den Sechsstädten zu Hirschberg belegene **Besitzung**, bestehend in einem Wohnhause mit 4 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Keller, gewölbtem Kuh- u. Pferdestall, Scheuer und Wagenremise, Obst- und Grasegarten und ca. 19 Scheffel Acker und Wiese, bin ich, fortdauernder Kränklichkeit halber, aus freier Hand zu verkaufen entschlossen. Zur Entgegennahme von Geboten lade ich Kaufliebhaber auf **Sonntag den 13. September d. J., Nachmittags 4 Uhr,** in meine Wohnung ein. Der Abschluß des Vertrages kann sofort erfolgen und wird eine Anzahlung von ca. 1000 rtl. gewünscht. Hirschberg, am 29. August 1868.

verwittwete Stellenbesitzer **Döring** geb. **Weichenhain**.

10566.

Haus = Verkauf.

In einer der größten Städte Niederschlesiens ist ein an frequenten Straßen gelegenes Eckhaus, in welchem seit Jahren ein Destillations= und Schank=Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird und auf welchem die Gasthofs=Berechtigung ruht, nebst Seitengebäude mit Einfahrt, Stallung ꝛc., Familienverhältnisse halber zu dem festen Preise von 12000 rtl. bei 3 — 4000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothekenstand fest und sicher. —

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre G. D. an die Exped. des Boten franco gelangen lassen.

10364. In einer belebten Gebirgsstadt ist ein über 30 Jahr altes, mit dem besten Erfolge geführtes **Specerei=, Schnitt= & Galanterie=Waaren=Geschäft** Familienverhältnißhalber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Franko=Adressen sub **C. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Haus = Verkauf.

10563. Das auf der Königsstraße No. 31 der Stadt Jauer nahe am Markt gelegene **Haus,** worin seit dreißig Jahren ein Glas= und Porzellan=Geschäft betrieben worden, ist mit vollständiger Ladeneinrichtung erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen

A. Sieber's Erben in Jauer.

10361.

Beachtenswerth!

Ein zweistöckiges, massiv gebautes **Haus** nebst folgendem Zubehör: eine massive Scheune, 33 Morgen Acker bester Cultur, eine Bockwindmühle mit drei (nach neuester Konstruktion gebauten) Gängen, 2 Pferde, Rindviehbestand und sämmtliches Inventarium, steht zu verkaufen.

Das betreffende Dorf liegt im Görlitzer Kreise und zählt über 3000 Einwohner; ferner ist in dem zu verkaufenden Hause von 1848 bis 1861 die Bäckerei erfolgreich betrieben worden. Der jetzige Besitzer resp. Verkäufer hat von 1863 bis jetzt ein Schnitt= und Materialwaaren=Geschäft in diesem Hause geführt. Diese soeben genannten Waaren können bei dem Verkauf gleich mit übernommen werden. Gewünschte Anzahlung beträgt 4500 Thlr. Ursache des Verkaufs ist die Uebernahme eines größeren Geschäftes in Görlitz. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Klempnermeister Moritz Röder in Görlitz, Untermarkt No. 5.

10509.

Guts = Verkauf.

Ein **Gut** von 170 Morgen inkl. 10 Morgen Wiesen, durchweg Raps= und Weizenboden, bei Liegnitz, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar und voller Erndte für 16,000 rtl. bei 3—4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Dismembration.

Näheres beim Agent **Adler** in Görlitz.

10359.

Ackerverkauf.

Das **Grundstück** No. 147 zu Alt=Reichenau ist mit 12 Sack Haferaussaat unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Auch kann nach Wunsche des Uebereinkommens die Hälfte darauf stehen bleiben. Das Nähere bei

A. Hoffmann in Striegau.

10101. Eine **ländliche Besitzung** mit massiven Gebäuden, resp. schönen Wohnungen und 7½ Morgen anliegendem Garten, Acker und Wiese guter Qualität, in schönster Lage und in der Nähe einer Kreisstadt und der Eisenbahn, ist veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Börner, Commissionair in Lauban.

10653.

Brauerei = Verkauf.

Meine in Heinersdorf bei Grünberg i. Schl. gelegene, in gutem Zustande befindliche, massiv gebaute **Brauerei,** mit bedeutender Landwirthschaft verbunden, bin ich Willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich zu wenden an **J. Mischke,**

Brauereibesitzer in Grünbeeg i. Schl.

10698. Ich bin Willens, meine **Schmiede** aus freier Hand zu verkaufen. Zu derselben gehören 12 Morgen Acker erster Klasse, nebst einem schönen Obst= und Gemüsegarten. Sie ist die einzige Schmiede am Orte, hat gute Kundschaft und ist in einem belebten Kirchdorfe an der Chaussee gelegen. Das Nähere zu erfragen beim Herrn Gasthofsbesitzer **Böhmelt** in Jauer.

Nr. 24. Eine gut gelagerte **Cigarre** ist Nr. 24, a Stück 4 pf., 25 Stück 7½ sgr., 100 Stück 1 rtl. bei **Edmund Bärwaldt** in Hirschberg.

Die **Dresdener Bäckerei** u. **Conditorei** empfiehlt sich mit ihren feinen Hefenwaaren, als: verschiedenen Sorten Kuchen, Napfkuchen, Stollen ꝛc. ꝛc.; auch täglich frischer Semmel und hausbackenem, wohlschmeckendem Brot, sowie allen guten **warmen** und **kalten** Getränken zur geneigten Beachtung. 10751.



Gute Streichhölzer empfiehlt billigst u. gewährt Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt
Hirschberg. **Edmund Bärwaldt.**

Soeben empfing und empfehle:
echt engl. Porter, Double Brown Stout,
Pate Ale
India Ale
Edinburger Ale
} von Barkley Perking, London.
10725. **H. Scholz,** Restaurateur.

Schütten-, Futter- und Streu-Stroh, sowie Heu, Kartoffeln und Spreu stets wieder vorräthig bei

10736 **Heinrich Zeller** jun.
im weißen Schwan am Bahnhofe.

10762.
Wild - Verkauf.

Gutes, feistes **Rehwild,** gespickt und ungespickt, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wildpret-Handlung von
A. Berndt zwischen den Brücken No. 2.

10628. Ein französischer **Mühlenstein - Laufer,** 3 Fuß 3 Zoll, steht zum baldigen Verkauf beim
Mühlenbesitzer **Ernst Deunert**
zu Wolfsdorf bei Goldberg.

Homöopath. und **allöopath. Apotheke.**
7419. **Div. Haus- und Reise-Apotheken,** Versand einzelner homöopath. Medicamente, desgl. allöop. **Vermächtn., Augenbalsam** à St. 1 Sgr., Dtz. 10 Sgr., **Hämorrhoidal-Thee,** à Pack 3 Sgr., 1 Pfd. 9 Sgr., 4 Pfd. 1 Thlr., Ingredienz. zu künstl. Bädern 2c. 2c.
Breslau. Kränzelmarkt-Apotheke zum „goldenen Adler“, **Hintermarkt 4.**

10655.
Ungarischen Tabak,
die beliebte Sorte, empfing wieder frische Sendung
Hirschberg. **Edmund Bärwaldt.**

10650. 15 Kasten neue, sowie gegen 20 Kasten alte, aber noch gute **Dachschindeln** sind zu verkaufen bei
H. Kölz in Warmbrunn.

Best raff. amerik. **Petroleum** und rauchfreies **Ligroine** empfiehlt **H. Liebig,** Klempner,
10712. am Burgthore, Ecke der lichten Burgstraße.

Zwei eichene Mühlwellen,

a) 23½ Fuß lang und 24 Zoll mittlerer Durchmesser, b) 20 Fuß lang und 30 Zoll mittlerer Durchmesser, sind zu verkaufen beim Müllermeister Landmann in Streckenbach und liegen zur Ansicht und bequemen Verladung beim Gutsbesitzer Herrn Klose in Weidenpetersdorf bei Rohnstock. 10506

10770. **Bruchchocolade**
empfiehlt **Oswald Heinrich.**

Watte - Verkauf!

10761. Einem hochgeschätzten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von einem auswärtigen großen Geschäft ein Lager bester Watte zum Verkauf erhalten, empfehle solche in 4 Sorten, à Tafel zu 3, 2½, 2 und 1½ sgr., und bitte um geneigte Abnahme.
Hirschberg. A. Berndt,
zwischen den Brücken No. 2.

10745. **Domingo-Cigarren,** gut gelagert, per Kiste à 100 Stück 25 Sgr., offerirt
Alexander Henke, Garnlaube No. 19, 2te Etage.

Tafelglas,

1 bis 60 Tafeln auf das Bund, zu 27½ sgr., ganz starkes Glas zu Frühbeeten 2c., bedeutend billiger als von der Fabrik zu beziehen bei
Naumburg a/Q. J. Micke.

10102. Eine 8pferdige **Dampfmaschine,** welche mittelst einer 7zölligen Druckpumpe 12 Cubicfuß Wasser pro Minute auf eine Höhe von 166⅓ Fuß gehoben hat, ist entbehrlich und sammt completter Pumpeneinrichtung (jedoch ohne Dampfkessel) bald zu verkaufen.
Die Maschine steht jederzeit zur Ansicht bereit und ist Näheres zu erfragen beim Bergwerksdirector **Klose** zu Kupferberg.

10411. Eine gute, neu beschlagene und sehr leicht arbeitende **Wattemaschine** nebst Zubehör ist billig zu verkaufen bei
Ludwig Felz, Strohhutfabrikant in Goldberg.

8948.
Fabrik
französischer Mühlensteine
von
Julius Scholz
in **Breslau,** Matthiasstraße 17.

Großes Lager in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen mit Garantie für beste Qualität.
Zur Entgegennahme von Aufträgen habe Herrn **Louis Neumann** in Lauban bevollmächtigt, woselbst Probesteine zur Ansicht ausliegen. **Julius Scholz.**

10405. Ein gebrauchtes, vollständiges **Buchbinder-Werkzeug** mit Stempel, Schriften und Fileten ist zu verkaufen beim Buchbinder Rother in Löwenberg.

Von der bewährten **Bräune-Tinctur** des Dr. Netsch in Rauscha, sowie dem berühmten Dr. White'schen **Augenwasser** hat alleinige Niederlage für Schönau
10505. **H. Schmiedel.**

Emaillirte Wasserpfannen u. **Ofentöpfe, gußeiserne** u. **geschmiedete Platten** in jeder Länge, **Ofenplatten** u. **Röhrthüren** in bester Waare, fertige **Bratröhre** mit u. ohne **Platten, Ankerdraht, Blech** **2c.** verkaufen zu den billigsten Preisen und empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in allen **Bau-Utensilien** einer geneigten Beachtung

Rumpelt & Meierhoff,

10675 Eisenhandlung am Markt, Garnlaube 25.

Stralsunder Spielkarten empfiehlt in allen Sorten [1071] **Oswald Heinrich.**

10268. Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich den Herren Landwirthen den bekannten **galizischen Saat-Roggen.**

Derselbe hat sich seit Jahren durch Härte im Winter und reichen Ertrag zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer ausgezeichnet und war der Begehr daher von Jahr zu Jahr ein steigender. Löwenberg, im August 1868.

A. Meyer, Getreidegeschäft, Gerberstraße Nr. 128.

Kali-Salz von Dr. A. Frank in Staßfurt,

Baker Guano Super-Phosphat,

Knochenkohl Super-Phosphat

empfiehlt billigst

M. Müssigbrodt

10773. **in Greiffenberg in Schles.**

10426. Ein Eck'scher Concertflügel in Mahagoniholz und Erard'scher Mechanik, von Lißt ausgewählt und noch in gutem Zustande befindlich, ist für 200 rtl. zu verkaufen.

Löwenberg i. Schl., den 22. August 1868.

Fürstliche Hohenzollern'sche Hofverwaltung.

10502. **Verkaufs-Anzeige.**

Bei meinem baldigen Abzuge von hier und der gänzlichen Aufgabe meines Gewerbs- und Handels-Geschäfts empfehle einem geehrten Publikum zu **herabgesetzten Preisen** meine **Gußstahl-Sensen, echt englische Rasirmesser** und **Goldschmidt'sche Streichriemen, Scheeren, Tisch-** und **Taschenmesser, Zuckerzangen, Eß-** und **Kaffeelöffel,** sowie **verschiedene andere in mein Fach einschlagende Artikel.** Um geneigten baldigen Zuspruch und Abnahme bittet: **Ernst Schwarz,** Messerschmiedemeister.

Löwenberg, den 24. August 1868.

Grünberger Cur- und Speise-

10508. **Weintrauben,**

in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund inkl. Verpackung 1 Thlr., versende gegen Franko-Einsendung des Betrages. **Ludwig Stern,** Grünberg i/Schl.

10661. Zwei fehlerfreie braune **Wagenpferde,** 4 u. 5 Jahr alt, ohne Abzeichen, stehen zum Verkauf in Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Neue Magdeburger saure Gurken,

" " **Pfeffergurken,**

" " **Senfgurken,**

" " **Sauerkohl,**

engl. Mixed Pickles,

frische Sardines à l'huile, in Büchsen,

frische Schottenheringe, mar. Heringe

empfiehlt 10769. **Oswald Heinrich.**

Metachromatypie oder Abziehbilder.

Ohne irgend welche Vorübung lassen sich diese Bilder in wenigen Augenblicken auf alle Gegenstände u. Stoffe **dauernd** übertragen, z. B. Fruchtstücke, Bouquets, Blumen, Landschaften, Thiere, Portraits, Gruppen, Carrikaturen, Genrebilder, Gold- und Silberverzierungen, Ornamente, Arabesken und Borduren u. s. w. auf **Papier, Wachstuch, Seide, Leder, Holz,** gebrannten **Thon, Steingut, Porzellan, Glas, Stein, Metalle, Wachs, Stearin, Seifen** 2c. und zwar so rein u. schön, daß dieselben wie die beste Malerei aussehen; ohne ihren Farben Schaden zu bringen, kann man die abgezogenen Bilder lakiren und mit heißem Wasser waschen.

Für alle Geschäftszweige, welche Verzierungen auf ihre Fabrikate brauchen, speciell für Fabrikanten von Meubles, Papeterie, Blech- und Eisenwaaren, ist dies eine sehr wichtige Erfindung, die auch zugleich für Private ein höchst überraschendes und unterhaltendes Vergnügen bietet.

Von obengenannten Bildern führe ich stets ein wohlassortirtes Lager und gebe bei Partiebezügen entsprechenden Rabatt.

10694. Achtungsvoll und ergebenst

Jauer. **Herm. Nickelmann,**

Firma: **H. Hiersemenzel's Buchhandlung.**

10693. **50 Schock gesundes Weizenstroh** sind sofort zu verkaufen bei Rob. Nixdorf in Seckerwitz.

10669. Umzugshalber ist ein fast ganz neuer, 6⅔ oktaviger **Polisander-Flügel** zu verkaufen. Näheres in Herischdorf bei Gustav Dambitsch in der Villa des Herrn Junker.

Eine Sendung **alten Limburger-Käse** empfing wieder und empfiehlt

10768. **Oswald Heinrich.**

Pa. wasserhelles Petroleum,

einzeln und in Fässern, 10728

empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

10674. Ein 6octaviger guter **Wiener Flügel** steht wegen Umzug billig zu verkaufen beim

pens. Gendarm **Opitz** in Petersdorf.

10780. **30 Stück Brackschaafe** stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer Göbel in Nieder-Zieder bei Landeshut.

Zwei großblättrige Myrthenbäume von 7 F. Höhe sind zu verkaufen: Mühlgrabengasse 29, 1 Treppe.

Frische Weintrauben, das Pfd. 4 Sgr., empfing und empfiehlt **Osw. Heinrich.**

Einige Tausend Stück tambourirte und halbgestickte **Damen-Kragen** in frischer Waare und neuen Facons verkaufen wir, um schnell damit zu räumen, zum Preise von 1—2½ Sgr. pro Stück.

10682. **Mosler & Prausnitzer.**

10721. Täglich eintreffende Sendungen aller **Neuheiten** für die **Herbst-** und **Winter-Saison** halten mein reichhaltiges Lager in allen seinen Zweigen stets geschmackvoll und bestens assortirt. Ein besonders **günstiger Einkauf** macht es mir möglich, **auffallend billig** abgeben zu können:

4/4 breite gute Poil de chevre und Chally's 3—4 sgr. lange Elle,
4/4 = schwere Lama's (schöner Herbststoff) 3½ u. 3¾ sgr. l. E.
5/4 = engl. Mohairs und Lustres 4—6½ sgr. lange Elle.
Züchen-Leinwand in guter breiter Waare 2¾—5½ sgr. lange Elle.
Inlett- und Kleider-Leinwand 3½—5 sgr. lange Elle.
Double-Shawls, Plaids und Tücher, sehr preiswürdig.
Negligee-Stoffe und Zeuge zu Bett- und Leibwäsche.
Französische gewirkte Long-Châles von 7½ Thlr. an.

Damen-Kleider und **complette Anzüge** werden in kürzester Zeit nach den neuesten Modellen sauber und geschmackvoll angefertigt; **Damen-Putzsachen** in mannigfaltigster Auswahl stets vorräthig gehalten.

Die bisher anerkannt billigsten Preise und reellste Bedienung stets zusichernd, bitte ich um geneigte Beachtung meiner vortheilhaften Offerte.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.



A. Girbig's Pianoforte-Fabrik u. Magazin in Görlitz.
Niederlage in **Hirschberg** bei
Richard Wendt,
Kunst-, Papier- u. Musikalien-Handlung.



1226

Aechten Kalinowitzer Saat-Roggen.

10678. Die ersten Wagen-Ladungen **Kalinowitzer ächten Correns Stauden-Roggen** in schöner Qualität sind angekommen und folgen von Woche zu Woche neue Sendungen.

Wir empfehlen diesen Roggen den Herren Landwirthen zur Saat bestens und ersuchen Diejenigen, die solchen bereits bestellten, sich denselben abholen zu lassen.

P. F. Günther, **A. Günther,**
Goldberg, Ring. **Hirschberg,** Priesterstraße.

10722. Wie im Frühjahr, so haben wir auch für die Herbst- und Winter-Saison Herrn **Emanuel Stroheim** in **Hirschberg** ein großartiges Commissions-Lager unserer Fabrikate von

Jacken, Jaquetts & Damen-Mänteln

übergeben und denselben verpflichtet, zu unseren Fabrikpreisen zu verkaufen.

J. Glücksmann & Co.
Breslau. Bazar „zur Fortuna".

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, empfehle ich:
Jacken in guten decartirten Stoffen von **1 1/6 rtl.** an.
Jaquettes do. do. von **2 1/2—10 rtl.**
Paletots und **Kragen-Mäntel** von **4 rtl., 5 rtl., 6 rtl.** bis **25 rtl.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch,
vis-à-vis **den „drei Bergen".**

En gros. **En detail.**

Strumpfwollen,

die besten inländischen und englischen Fabrikate in größter Farben-Auswahl, empfehlen zu **allerbilligsten Preisen**

10562. ***Mosler & Prausnitzer.***

10732. Stearin- und Paraffinlichte, alten Arac de Goa, fetten Sahnkäse, Sardellen, feines Tafelöl empfiehlt **Herrm. Vollrath.**

Herr W. Frank fungirt nach wie vor als Geschäftsführer bei mir.

10687. Meine in den bedeutendsten Fabrikplätzen des In- und Auslandes eingekauften **Nouveauté's** für den Herbst und Winter sind bereits sämmtlich eingetroffen und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung.

Ich bemerke ausdrücklich, daß ich seit Uebernahme des Geschäfts eine vollständige Preis-Reduction habe eintreten lassen, welche auch bei allen Bestellungen in Anwendung gebracht wird.

Louis Wygodzinski,
innere Schildauer Straße.

Eine Partie Weizen und Roggen

verkauft zur Saat 10595.

das **Dominium Elbel-Kauffung,** Kreis Schönau.

Getreide-Reinigungs-Cylinder, zur Beseitigung der Rathe und jeden Unkrauts, empfiehlt billigst

August Liehr, Siebwaaren-Fabrikant in Jauer,
10573. Liegnitzerstraße No. 31.

Kaufgesuch.

10507. Schlageleinsaamen kauft auch dieses Jahr wieder zu den höchsten Preisen der Destillateur **M. Friedländer** zu Friedeberg a/O.

10706 **Einen eisernen Etagen-Ofen** verkauft **Louis Schultz**, Markt Nr. 18.

120 **Bürden neue Schauben** liegen zum Verkauf beim 10673. Gastwirth Sommer in Langenau.

Bestes wasserhelles Petroleum in Fässern und Ballons, sowie im Einzelnen empfiehlt
10753 **Friedrich Hoffmann.**

10743. **55 bis 70 Ctr. Heu** weiset nach
P. Härtel in der Sonne.

Kauf-Gesuche.

Gemahlener Holzstoff wird in bedeutenden Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **C. F.** bei der Expedition des Boten niederzulegen. 10702.

10737. Ein starkes gesundes **Arbeitspferd** kauft der Kalkofenpächter Schreiber in Berbisdorf.

10564. **150 Brackschafe** zu kaufen sucht
S. Weßel, Gutspächter, Friedersdorf a/Q.

10752. Ein tüchtiger böser **Kettenhund** wird zum sofortigen Kauf gesucht. Offerten sub S. & H. nimmt die Expedition des Boten an.

Zur Beachtung für Gerber!
10775. Trockenes Leimleder, Kälberhaare, Kuhschweife, Roßhaare, Füßelwolle, Ziegenhörner kauft und nimmt Offerten entgegen:
Die Roßhaarspinnerei und Produktenhandlung
Ferdinand London in Breslau, Albrecht-Straße 48.

Koppen-Käse! beste Qualität, wird in wöchentlichen Lieferungen per Cassa gesucht. Baldige Offerten erbittet
die Käse-Handlung von **H. Langer**,
10419. Berlin, Feilnerstraße 13.

Zu vermiethen.

10746. Die **1. Etage**, eine **Stube** nebst Beigelaß, wie auch zwei möblirte **Stuben** nebst Alkoven, an der Promenade, sind zu vermiethen. Die 1. Etage und die möblirten Stuben können bald bezogen werden. C. Cuers.

10689. Eine **Parterre-Wohnung** ist zu vermiethen bei
F. Hapel, innere Schildauerstraße.

10733. Der **2. Stock** in meinem Hause, innere Langstraße, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen.
Herrmann Vollrath.

10765. Eine **Oberstube** ist zu vermiethen auf dem Sande beim Töpfer Feige.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube u. Alkove, zum 1. October miethsfrei bei
10707 **Louis Schultz**, Markt Nr. 18.

10748. Eine freundliche, möblirte **Stube**, neu tapezirt, ist zu vermiethen. Näheres in der Conditorei, Bahnhofstraße, neben der Post.

9549. Eine **Wohnung** von 5 Stuben, Entree, Kochstube u. Gewölbe, nebst Gartenbenutzung und nöthigem Beigelaß, ist vom 1. October ab zu beziehen bei B. v. Steinhausen.

10731. Ein freundliches Quartier, bestehend aus zwei Stuben, Alkove und Küche nebst nöthigem Beigelaß, ist Hirtenstraße 16 zu vermiethen. Näheres bei Getreidehändler **Riedel**, Herrenstr.

10720. Zwei Stuben mit Alkove und Zubehör sind vom 1. October ab zu vermiethen. Herrenstraße 17.

10758. Zapfenstraße 7 sind parterre 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

10738. Eine **Wohnung** nebst Zubehör ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei
C. Schmidt, vis-à-vis Herrn Baumeister Freier.

10714. Schützenstraße 33 ist eine Wohnung zu vermiethen.

10715. Aeußere Schildauerstr. 39 ist eine Stube mit Alkove und Küche bald oder zum 1. October zu vermiethen.

10742. In meinem Hause, Hälterhäuser Nr. 144, ist noch der erste Stock, bestehend aus 5 Stuben, 2 Küchen, Entree, Keller nebst Gartenbenutzung, sowie ein halber Stock, bestehend aus 2 Stuben und 1 Küche, zu vermiethen und zu Michaeli oder früher zu beziehen. **Holtmann.**

Personen finden Unterkommen.

10685. Ein zuverläßiger und brauchbarer **Wirthschaftsschreiber** mit guten Zeugnissen findet bei persönlicher Vorstellung bald oder den 1. October Anstellung bei dem Dom. Rückersdorf, Kreis Sprottau.

Auf dem Dominium Wolfsdorf bei Goldberg findet ein unverheiratheteter, zuverläßiger **Gärtner** sofort dauernde Stellung. Genaue Kenntniß der Baumzucht und des Gemüsebaues werden gefordert.

10558. Ein **Uhrmachergehülfe**, guter Arbeiter, mit dem nöthigen Werkzeug versehen, findet sofort Condition. Näheres zu erfahren durch Uhrmacher **A. Haupt** in Warmbrunn.

10568. Zwei nüchterne und fleißige **Dachdecker** finden bei gutem Lohn noch dauernde Herbstarbeit beim
Dachdeckermstr. **E. Körner** in Schmiedeberg i/Schl.

10717. **Zwei Korbmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung; auch nimmt einen Lehrling an
Waldenburg, inn. Friedländerstr. **Heschke**, Korbmachermstr.

10559. Ein **Müllergeselle** kann sich zum Helferposten melden. **J. O. Fischer.** Vogelsdorf b. Landeshut.

10759. Mehrere **Ziegel- und Schieferdeckergesellen** können sich sofort melden im Kronprinz zu Hirschberg.
Bräuer, Schieferdeckermstr.

10670. Ein zuverlässiger Kutscher findet gegen guten Lohn bei mir Stellung. **Heinrich Engelhardt** in Lauban.

10740. Einen unverheiratheten zuverläßigen **Hausknecht** sucht zum baldigen Antritt
Gastwirth Wittwer in Nieder-Berbisdorf.

Zum baldigen Antritt suche ich einen unverheiratheten **Haushälter.** 10504.
Waldenburg in Schl. **Moritz Frankenstein.**

10777. Einen Gesellen nimmt an
der Schuhmacher Klose in Kauffung b. Schönau.

10726. Einen Knaben zum Billard sucht
H. Scholz, Restaurateur.

10524. Ein Knabe rechtlicher Eltern, womöglich von auswärts, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, kann sich melden in **Titz's Hotel.**

10109. Ein gewandter **Billard-Marqueur** findet Unterkommen in **Tietze's Hotel** in Hermsdorf u. K.

10629. Ein **Billard-Kellner** von 15—16 Jahren, der ziemlich spielt, kann sich in **Grospietsch's** Hotel in Striegau melden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Viehwärter**, dessen Frau die Molkerei zu besorgen, findet den 1. October Stellung beim Dominio Schildau. 10557.

10688. Eine **Köchin,** welche gute Atteste aufzuweisen hat und die Küche und Wäsche versteht, sowie **ein Stubenmädchen**, das gut nähen und plätten kann, finden Dienst
Promenade Nr. 12.

10406. Eine in der Krankenpflege erfahrene, ältere, kräftige, mit guten Empfehlungen versehene Frau findet unter günstigen Bedingungen sofort Annahme. Auskunft ertheilt Frau Major von Jagemann in Warmbrunn.

10570. Als **Verkäuferin** wird bald oder Michaeli d. J. ein gebildetes Mädchen gesucht, welche Empfehlungen besitzt und sich keiner damit verbundenen häuslichen Arbeit scheut.
Näheres zu erfahren in
Robert Geisler's Seifensiederei zu Landeshut.

10703. ☛ Für mein **Mühlen-Etablissement** suche ich per 1. October ein gewandtes und kräftiges Mädchen als Verkäuferin, womöglich eine Solche, welche schon conditionirt hat. — Schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen
F. W. Müller, Besitzer der Stadt-Mühle in Liegnitz.

10723. Ein brauchbares, tüchtiges **Küchenmädchen** kann sich melden bei **Edmund Bärwaldt.**

10500. Ein tüchtiges und zuverlässiges **Stubenmädchen** wird zum 1. October gesucht im
Hotel zum „braunen Hirsch" in Görlitz.

Fleißige und ordentliche Mädchen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der **Gevers & Schmidt**'schen **Teppich-Fabrik** in Schmiedeberg in Schl. 10665.

10747. Eine anständige, ehrliche Frau, welche Lust hat mit Backwaaren zu handeln und zu hausiren, kann sich melden in der Dresdener Bäckerei neben der Post.

Personen suchen Unterkommen.

10686. Ein junger Mann, der bis jetzt in einem größern Wollen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft fungirt und sowohl practische wie theoretische Kenntnisse in der Weberei besitzt, mit der doppelten und einfachen Buchführung vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem größeren Fabrikgeschäft. Näheres sub **P. 2565** durch die **Annoncen-Expedition** von
Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichsstr. 60.

10362. **Nicht zu übersehen.**
Ein mit guten Attesten versehener Ziegelmeister sucht bald oder auch zum 1. Oktober eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter Adresse **A. A.** poste restante Uhsmannsdorf abzugeben erbeten.

10589. Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. October eine Stellung zur Unterstützung der Hausfrau, wo sie sich in der Wirthschaft noch mehr vervollkommnen kann, womöglich auf ein Landgut. Gefällige Anfragen bittet man unter Chiffre **M. S.** poste restante Hirschberg niederzulegen.

10716. Eine Person in mittlern Jahren, ohne Anhang, sucht bald oder Michaeli einen guten Dienst als Wirthin, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres ertheilt in Hirschberg das Verm.-Comptoir von Auguste Pose, Boberberg 7.

10739. Den geehrten Herrschaften von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß Köchinnen, Schleußerinnen u. Stubenmädchen zu vergeben sind durch das Vermiethungs-Comptoir
von Auguste Pose, Boberberg 7.

Lehrherr-Gesuch.

10680. Ein Knabe mit guter Schulbildung, der die Handlung erlernen will, sucht Unterkommen. Franko-Adressen sub **H. K.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings-Gesuche

10483. Ein Knabe, welcher Lust hat die Kürschner-Profession zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen in Landeshut bei
C. Bratke, Kürschnermeister.

10594. Ein **Wirthschafts-Eleve** kann gegen mäßige Pension Michaeli ein Unterkommen finden. Adressen unter **A. B.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

10618. Einen Lehrling nimmt an Tischlermstr. Schneider.

10781. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher das Band-, Posamentier- und Weißwaarengeschäft erlernen will, kann sich zum baldigen Antritt melden bei **A. Leyser** senior in Landeshut i. Schl.

10677. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet in meiner
Colonial- und Weinhandlung
sofort Stellung. **Berthold Frost** in Bunzlau.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Buchdruckerkunst** zu erlernen, findet zum 1. Okt. eine Stelle in der Buchdruckerei von **H. Ender** in **Haynau.**

10663. Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling.**
Adolph Feller. Sagan.

10713 **Ein Knabe**
rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die
Hutmacher-Profession
zu erlernen, findet sofort oder zu Michaeli eine Stelle bei
Schweidnitz. **C. Reincke,** Hutmachermeister.

Verloren.

10757. Sonnabend den 29. August ist in Kunnersdorf in der Nähe der Mühle ein kleiner, brauner **Hund,** auf den Namen „Dachs" hörend, verloren gegangen. Es wird gebeten, denselben entweder in der Mühle zu Kunnersdorf oder beim Bauergutsbesitzer C. Effnert zu Straupitz abzuliefern.
Angemessene Belohnung wird zugesichert.

10772. **Verloren.**
Eine blaue **Brille** mit Futteral, gezeichnet Chr. Heinze in Herischdorf, ist von der Promenade bis auf die Bergstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei verw. Fr. Schneiderm. Wendel abzugeben.

10750. Am 27. August ist auf dem Wege vom Kreuzberge ein brauner **Alpacca-Schirm** mit braunseidenem Futter ohne Griff verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben in der Expediton des Boten abzugeben.

Einen **Affenpinscher** (mit Halsband gez. M. Hrabowski), der Freitag d. 21. August zwischen Biberstein u. Warmbrunn sich verlaufen, wolle der Finder gegen Belohnung abliefern
10671. bei Frau Dr. Schnorr in Herischdorf.

Gefunden.

10710. Ein zugelaufenes **Lamm** kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Kosten-Erstattung zurückerhalten bei
Joseph Schindler in Geppersdorf Kr. Löwenberg.

Gestohlen.

10567. **3 Thlr. Belohnung**
dem, der mir den Dieb nahmhaft machen kann, welcher in der Nacht vom 25—26. August die Warnungstafel von meiner Wiese gestohlen hat. **G. Söhlke.**
Petersdorf, den 26. August 1868.

10718 **1 Thaler Belohnung!**
In der Nacht vom 25—26. v. M. ist mir aus meinem Holzschuppen eine fast neue Säge mit neuem Bügel, gez. **A. H. L.**, gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ernst Kirchner, Gastwirth in Schildau.

Geldverkehr.

10774. **500 Thaler** sind auf ein ländliches Grundstück zur ersten Stelle auszuleihen. Weigert, Pr.-Secretair.

10473. **Geld = Gesuch.**
800 bis 1000 rtl. auf 3 oder 4 Monate gegen gute Zinsen und sichere Unterlage werden bald gesucht. Offerten bittet man frankirt unter Chiffre **Nr. 880 st.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Einladungen.

Mittwoch den 2. September empfiehlt [0724
Scholz's Restauration
Hamburger Krebs-Suppe und Goullasch,
sowie delikates **Nürnberger Lager-Bier.**

10749. **Zur Ernte-Kirmes**
ladet Donnerstag den 3. d. M. zu frischen Kuchen, kalten und warmen Speisen und **Tanzmusik** freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

10741. Freitag den 4. d. M. ladet zu frischen **Pflaumenkuchen** freundlichst ein
Louis Strauß in Schwarzbach.

Gallerie zu Warmbrunn.
Jeden Donnerstag und Sonntag:
CONCERT
der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.
8591. **Herrmann Scholz.**

Brauerei Wernersdorf.
10735. Sonntag den 6. September: **Zirkel-Scheiben-Schießen.** Hierzu ladet ein Berger, Brauermstr.

10755. **Die Bibersteine**
nebst Restauration bei **Kaiserswaldau** habe ich käuflich erworben und halte Sonntag am 6. September c. die
Einweihung.
Alle meine Gönner und Freunde, und Diejenigen, welche Liebhaber dieses schönen und nahen Gebirgspunktes sind, bitte ich, sich bei mir zahlreich zu versammeln, und werde ich für Erquickungen, Speisen und Getränke aller Art bestens Sorge tragen. **C. Schubert,** Besitzer der **Bibersteine.**

Riesengebirge!
Nur ganz reine Fernsichten von dem Gebirge gewähren die Monate **September** und **October** und ladet bei schönem Wetter ergebenst ein
Berggeist Rübezahl.
10676. Schneekoppe.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29. August 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	2	—	2	25	—	2	13	—	2	—	—	1	5	—
Mittler.....	2	27	—	2	21	—	2	11	—	1	28	—	1	3	—
Niedrigster .	2	22	—	2	17	—	2	9	—	1	24	—	1	2	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)